

Glaube macht selig (Theaterstück)

Maeglin, Rudolph Bolo

[Binningen], [1950]

Universitätsbibliothek Basel

Shelf Mark: AN XV 21.04

Persistent Link: <https://doi.org/10.7891/e-manuscripta-82174>

www.e-manuscripta.ch

Die Plattform e-manuscripta.ch ist ein Kooperationsprojekt von Institutionen aus dem schweizerischen Bibliotheks- und Archivbereich und wird finanziell von diesen getragen. Das Spektrum umfasst alle Arten von handschriftlichen Dokumenten vornehmlich aus der Neuzeit.

e-manuscripta.ch is a collaborative project involving various Swiss libraries and archives, who also finance the venture. The range includes all types of handwritten material primarily from the modern period.

e-manuscripta.ch est un projet né de la coopération des différentes bibliothèques et archives suisses qui le soutiennent financièrement. La gamme comprend tous les genres de sources manuscrites principalement de l'ère moderne.

e-manuscripta.ch è un progetto nato dalla collaborazione delle varie biblioteche e archivi della svizzera ed è sostenuta finanziariamente da loro. La gamma comprende tutti i tipi di documenti scritti a mano principalmente di epoca moderna.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

G L A U B E M A C H T S E E L I G !

45

(Vorläufiger Titel !)
(Änderung vorbehalten!)

MOTTO:

"Das Wunder ist des Glaubens
liebstes Kind..."

P e r s o n e n :

Alter :

+) Jakob Sarasin, Seidenbandfabrikant, im "Weissen Hause"

41

Esther Socin, sein Mündel

Der Autor kann den
Hippolyte auch als
Landschäfter schreiben!

+) Graf Cagliostro

40

+) Johann Caspar Lavater

42

+) Dr. med. Hotze (Richterswil)

50

+) Johann Georg Tobler (Zürich)

26

Lukas Faesch, Kaufmann

48

Gedeon Haas, Buchdrucker

50

+) Léon Winkelblech, Kaufmann (Mülhausen)

30

Die mit +) bezeichneten Personen
sind historisch, die restlichen
6 Personen frei erfunden mit zeitgemässen Namen.

Z e i t & O r t d e r H a n d l u n g :

Vom 4-6. März 1783 im "Weissen Haus" (Reichensteinerhof).

Anmerkungen :

Anstelle der alten Gebäudenamen "Reichensteinerhof" und "Wendels-
dörferhof" sind die den Zeitgenossen verständlicheren Namen "Weisses
Haus" und "Blaues Haus" verwendet worden.

Die beiden Elsässer-Dialekte sind oberflächlich geschrieben; reinere
Fassung bleibt je nach den Möglichkeiten der betr. Darsteller vorbe-
halten. Dasselbe gilt für die Sprache Cagliostros !

Der erste Akt wurde zwecks Einführung der Person Cagliostros bewusst
breit angelegt. Der Autor muss sich die Straffung aller 3 Akte vorbe-
halten, die angesichts des Quellenmaterials und der Kürze der zur
zur Verfügung stehenden Zeit nicht mehr möglich war.

G L A U B E M A C H T S E E L I G !

45

(Vorläufiger Titel !)
(Änderung vorbehalten!)

MOTTO:

"Das Wunder ist des Glaubens
liebstes Kind..."

P e r s o n e n :

Alter :

+) Jakob Sarasin, Seidenbandfabrikant, im "Weissen Hause"	41
Esther Socin, sein Mündel	17
Benedikt Falkeysen, stud. theol., Verlobter von Esthi	20
Hippolyte (von Ste. Marie-aux-Mines), Diener	60
Kathrein (Schwarzwälderin), Magd	35
+) Graf Cagliostro	40
+) Johann Caspar Lavater	42
+) Dr. med. Hotze (Richterswil)	50
+) Johann Georg Tobler (Zürich)	26
Lukas Faesch, Kaufmann	48
Gedeon Haas, Buchdrucker	50
+) Léon Winkelblech, Kaufmann (Mulhausen)	30

Die mit +) bezeichneten Personen
sind historisch, die restlichen
6 Personen frei erfunden mit zeitgemässen Namen.

Z e i t & O r t d e r H a n d l u n g :

Vom 4-6. März 1783 im "Weissen Haus" (Reichensteinerhof).

Anmerkungen :

Anstelle der alten Gebäudenamen "Reichensteinerhof" und "Wendels-
dörferhof" sind die den Zeitgenossen verständlicheren Namen "Weisses
Haus" und "Blaues Haus" verwendet worden.

Die beiden Elsässer-Dialekte sind oberflächlich geschrieben; reinere
Fassung bleibt je nach den Möglichkeiten der betr. Darsteller vorbe-
halten. Dasselbe gilt für die Sprache Cagliostros !

Der erste Akt wurde zwecks Einführung der Person Cagliostros bewusst
breit angelegt. Der Autor muss sich die Straffung aller 3 Akte vorbe-
halten, die angesichts des Quellenmaterials und der Kürze der zur
zur Verfügung stehenden Zeit nicht mehr möglich war.

I. Akt.

Empfangssalon. Hippolyte und Kathrein sind sehr beschäftigt. Hippolyte haucht ein Silberplateau an, um es zu glänzen. Kathrein fegt mit dem Staubtuch völlig überflüssigerweise an den zierlichen Möbelstücken in ständiger Wiederholung längst erledigter Arbeit. Hippolyte pfeift sein Lieblingsliedlein, ein Volkslied aus dem 17. Jahrhundert: "Marianne s'en allant au moulin".

Kath.: So hör Er doch endlich mit dem verflixte Gepfeiß auf... es wär viel besser, Er würd e bissle mehr arbeite, wo mir doch so viel Gescht erwartet...

Hippo.: (bricht sein leises Pfeifen ab) Was isch los, Kathrin? Pfyffe d'Lytt im Schwarzwald nit?

Kath.: Aber net, wenn sie so e Haufe Arbeit habet wie mir jetzt!

Hippo.: Hänn Ihr e Hüffen Arwet, Kathrin? Ich nit! (pfeift.)

Kath.: (empört) Natürlich net - wemmer nix schafft, so hat mer au kei Arbeit! Oder meint er, ich hab's net g'achtet, dass er scho e Stund am selbe Fleck rumreibt? Dass des e Mensch überhaupt awshalte kann!

Hippo.: [Jä, wäisch, Kathrin - des kummt halt noch üs dr Zytt, won ich in Plombières Jagdhüter gwen bin...do hat mer sich mängmol noch vyl lenger als nur äi Stund am glyche Fläck herumgeriwe, bis äim ebb's vor d'Flinte ko isch!

Kath.: Ich will ihm jetzt was sage: Erschtens bin ich für ihn noch alleweil d'Jungfer Kathrein und net die Kathrin per Du, verstande? Und zweitens sind mir jetzt net auf der Jagd! Und drittens...

Hippo.: Und drittens hat des ganze Gezwitscher und Getöse iwerhaupt ke Zwäck! Desch doch ä Mumpitz! Ich mües Gschir riwä, wo scho lang glänze tüet...und Ihr süüset derwylsch wienä BOURDON im Logis ummānander...genāu wiene BOURDON, jäwoll...

Kath.: (zornig die Hand hebend) Was isch des, e BOURDON? Z Gar

Hippo.: (ruhig) E Hummele, Kathrin! ein Lumpemensch?

Kath.: Des ischt sein Glück -

Hippo.: Und derwylsch dass ich Gschwir mit mynä Pfote drückig mach, wo blitzssüwer geputzt gwen isch, machen Ihr mit Euerem Ummäsüüse e Stoib uff Meewel, wo vorhär ewefalls süüwer gwen sinn!

Kath.: Aber begreift er denn net: Mir krieget doch en Haufe Besuch - vornehme Besuch! Und net nur von Basel, net nur Freund von unserem verehrte Herrn Sarasin...sogar von Zürich, wie ich gehört hab...ganz grosse Here!

Hippo.: Ich wäiss, ich wäiss...je sais tout! Aber Ihr wisse nit alles! Mer kreije sogar noch vyl heechere Bsüech ass nur von Bäle oder Zurich - dr Heegscht kummt üs dr ~~KLEKKK~~ Direction Colmer...

Kath.: Ach, der Herr Winkelblech aus Mülhause wird's wieder sei...

Hippo.: Ihr hänn noch e PRESSENTIMENT, Kathrin -

Kath.: (zornig) Was hab ich?

Hippo.: (ungeduldig) E PRESSENTIMENT - e SOUPÇON - e nundebyp, ass Ihr im Schwarzwald o ke aaständige Sproch beherrsche...en IDEE, mein ich...en AHNUNG! Wissen Ihr denn nix?

Kath.: So reed er doch endlich - wer kommt denn ?

Hippo.: (winkt sie zu sich) E ganz e grosser Mann : E Graf !

Kath.: Was, Hippolyt ? Ein Fürscht ?

Hippo.: Mer kan em äu so sawe ! Jetz wissener's! Nu ? Bäff,he ?

Kath.: (entsetzt) Und des ~~HÄXEX~~ sagsch Du mir erscht jetzt ?
Und ich hab noch so en Haufe zu tun ?(nahe bei ihm)
Du Hornochs vo Plombières ! (eilends ab.)

Hippo.: (lacht.Pfeift sein Liedlein.Hört auf zu reiben.Sieht
ihr nach.Wiederholt fragend) "Hornox vo Plombières" ?
(ruft ihr nach) DU MOUFLE vom Schwarzwald !

(Jakob Sarasin tritt ein,
Notizzettel in der Hand.)

Sarasin: (lächelnd) Hoffetlig het er nit mi gmaint mit däm MOUFLE,
Hippolyte !

Hippo.: (ganz gutdressierter Diener) Awer dr Her Sarasin wird
doch net gläuwe...

Sarasin : Scho guet, Hippolyte ! E,was y ha frooge welle : Sinn
die baide Here nonig zrugg ko, dr Her Fäsch und dr Her
Haas ?

Hippo.: Bis jetz han ich se nimmi gsähn depuis une heure,awer...

Sarasin : Y gang gschwind in 's Blau Huus ibere...er brichtet
mer sofort,wenn die Here do sinn ! Und no ebbis :
Wäge de Mixture fir my Frau...

(Esther tritt hastig ein.)

Esther: (stutzt) oh...ster y, Unggle ?

Sarasin : So weenig, Esthi, dass Den ainewäg ~~XAMXAMXAMX~~ "Adie"
sage darfsch !

Esther : (stottert) A...a...adie Unggle ! (willgehen)

Sarasin : Halt, halt, Maiteli...y main "Adie" im Sinn vo "Guete
Dag" ! (streckt ihr die Hand hin)(Sie kommt scheu.)
Du muesch ebbis ganz Wichtigs uff em Härzli ha, dass
Den eso nährvos bisch ! Darf me frooge,was Di druggt?

Esther : Es isch...es wär... y main...

Sarasin: Wart emole ! (nimmt ihr Köpfchen zwischen beide Hände)
Lueg mi a ! So, gsehsch...grad eso...jetz isch's guet!
Und jetz hol ruejig Luft...so...und jetz schwätz!

Esther : Es isch wägenem...Beeni !

Sarasin : (nickt verstehend) Wägenem Beeni Falkyse ! Y ha mer's
dänggt! Und wasisch mit em ?

Esther : Er hett hitte welle zue Dir ko, Unggle...jetz hani
welle froogen, eb er scho by Dr gsi syg ?

Sarasin : Bis jetze nitt, Esthi ! Wäge was hett er welle ko ?
Handlet sich's um ebbis vo sym Studium ? Do kennt er
jo sy Unggle frooge, dr Her Pfarer Falkyse !

Esther : Das,was dr Beeni wisse wott,das kanem laider dr Her
Pfarer Falkyse nit sage...

Sarasin: E soone schwäri theologischi Froog ? Dernode hett er
aber ainewäg Gligg,wenn er hitten oder morn kunnt...näml
hitte no kunnt e theologischi Kapaziteet zuenis : Dr
Her Lavater vo Ziri !

Esther : (würgt heraus) Aber die Froog, wo dr Beeni druff Antwort
mecht ha, kan em au dr Her Lavater nit beantworte !

- Sarasin : (Überrascht) A wa ? Jä, wär um aller Hailige wille soll em dernote no e vernünftigi Antwort kenne gä ?
- Esthi : (stösst hervor) Numme Du, Unggle...Du...ass my Vormund !
- Sarasin : (Überrumpelt) Aha...a, sooo isch die Gschicht ! Y glaub, jetzt goht mer e Bächfaggelen uff ! M-hm...ah, dāwäg... (unentschlossen, schaut Hippolyte beim Polieren zu) Wenn y jetzt numme wisst...Hippolyte : Uff wenn rächne mer mit unserem hochverherte Bsuech ?
- Hippo.: Uus Zurich ?
- Sarasin : Nai...dr Her Graf maini...Si wisse jo...
- Hippo.: Des isch ganz unbestimmt, ob er hitte no kummt oder erscht z'morn friej...aber ganz bstimmt isch, dass dr Her Sarasin dringend ins Blöie Hüss niwer sott geh !
- Sarasin : Ah jo, richtig...das hätt y bim Hoor vergässe ! E, los, Esthi, y ka jetzt unmeeglig mit Dir oder au mit em Beeni Falkyse iber dā Fall reede...y ha im Gschäft no Wichtigs z'ordne und erwart usserdām e Hufte Bsuech...aber vilicht gitt sich noochhär no gschwind zwischenynen e Momäntli, woni Dr kan e vorlaifig Bschaidlī gā... vilicht bisch eso guet und gohsh sider zem Gertrud uff...es mues hitte sich wohrschynlig schoonen und wird froh sy, wenn's e weeneli Unterhaltig hett ! Also adie underdesse ! (zu Hippo.) Und vergässe Er nit : Wenn die baide Here Fäsch und Haas zrugge kemme, brichtet er mer sofort ! Adie! (ab!)
- Esthi : Adie Unggle ! (schaut ihm entmutigt nach.) Bsuech und Gschäft, und Gschäft und Bsuech...eso goht's allewyle!
- Hippo.: Des isch halt emole so, Mamsellele ! Wenn Ihr emole ghyrote sinn un'e grosses Hüss fiehre, wurd's bi Eich hoorglych züegē ! (vertraulich) Wäge was hat er denn welle kummä, dr güet Mössi Benedict Falkyse ?
- Esthi : (heftig) Eebe wägenem Hyrote !
- Hippo.: (pfeift) Voyons, voyons...der will's aber friej schlächt han...e, güet han...güet han, in dām Fall ! (sieht aus dem Fenster) Gsähn Er, Mamsell...do han's die dert unde lychter, als Ihr un dr Mössi Benedict...die brüüche ke Babben un' ke Unggle ze frooje, die Spatze...die hyrote, wenn se wänn...(hastig) Attention, Mamsell - es kummt ~~HABITANTS~~ Visite...awer wenn ich Euch ebb's hälfe kann, kemme rüewig ze mir...ich bin stumm wiene Spatze=näsch ohni HABITANTS, ohni Bewohner, mäin ich...un'jetz gehner am beschte zur Madame Gertrud uffā...dess isch sonä Liewi...die macht Eich 's Häzle gwis lychter!
- Esthi : Danggerscheen, Hippolyte...und nyt sage, gället ?
- Hippo.: E, wo wurd ich denn ! Au 'voir, Mamsell Esther ! (Esthi ab.)
(Faesch und Haas kommen !)
(~~Winkeln sich~~)
- Faesch : Hippolyte - wo isch dr Her ?
- Hippo.: Driwen im Blöie Hüss...wichtige geschäftlige Sache !
- Haas : J sott derno au no ibere in ere geschäftlige Sach ! Aber wenn y vorhär ebbis in Mage kennt biko, wär's mer au glych...me weiss jo nitt, wenn die Here vo Ziri kemme, do kennt men emänd vorhär blauī Därm kriege !
- Faesch : Aigetlig hesch rächt...was isch Hippolyte, was stoht er als do am Fänschter umme mit eme lääre Plateau...das isch men in dām gaschtlige Huus nit gwennt !

Hippo.: Dre Messié mien gwis verexküsiere...awer ich mües halt uffbasse uff dr Bsüech, wo kummt, dorum...

Faesch : Er isch doch nit dr ainzig Dienschtbott in däm Huus ! Wo isch denn dr Schoseph...

Hippo.: Der isch im Stall, un' dr Schang isch driwe...

Haas : Und Eierl herligi Kätterl ?

Hippo.: Die spinnt in dr Cuisine rum, un's Babett isch bi dr Madame drowe...ah, jetz kunnt dr Bsüech vo Zurich...un Moment, Messié, 's wurd denn ~~XXXXXXXXXXXX~~ tüttswytt serviert !
(ab.)

Faesch : Das würde si sy, die Here vo Ziri...wenn 's nitt dr "Ganz Gross" isch !

Haas : (am Fenster) Dä wird ehnder uff sich warte lo...dä isch nit eso exakt, das erlaubt em scho sy Praxis nitt !
(Hippolyte an der Türe :)

Hippo.: Je vais tout=de=suite vous annoncer...ich geh die Here sofort driwe geh amälde...darf ich bitte ? (Hippo. ab!)

(Es kommen : Lavater, Hotze und Tobler.)

Faesch : (herzlich) A, Her Pfarer...wenn y Si gseh, dernode goht mer allewyle 's Härz uff ! My Frind Geedi Haas kenne Si jo !

Lavater : Natürli, Her Fäsch...es härzlechs Gott grüess Euch! Und Eu au, Her Haas ! Darf ich vorstete : Myn liebe Fründ und Huusarzt Dr. Hotze vo Richterswil, und da ~~MYX~~ euse junge Fründ Tobler vo Züri !

(Die Herren begrüßen sich.)

Haas : Wenn y mi nitt ir, so isch das juscht das illuschter Trio, wo synerzytt mitenander in Stroosburg gal isch bim...

Lavater : Bi eusem ~~XXXXXXXXXX~~ gemeinsame Fründ Graf Cagliostro mäinet Si, nöd, Her Haas ? (lächelt.)

Haas~~XX~~ : Grad das maini...y ha mi no schwach bsunne...der Keebi Saresi hett mr dervo verzellt !

Faesch: Wenn Si "gmainsame Frind Graf Cagliostro" sage, Her Pfarer, dernode mien Si mi scho uus em Spil lo...my Frind isch er nämlig nitt !

Lavater : So ? Jä - und Si syne au nöd ?

Faesch : Eso main y's jo ! Ø Eb är mynen isch, das waiss y nitt - aber dass y syne nitt bi, das waiss y ganz sicher !

Lavater : Und warum nöd, liebe Her Faesch ?

(Esthi tritt mit Winkelblech ein!)

Faesch : Will...Ah, lueg do... 's Esthi ~~XXXX~~ ! Und frindlige Bsuech bringt's au no grad mit ! Darf y vorstelle : Dr Her Pfarer Lavater uus Ziri, dr Her Dr. Hotze uus Richterswil, dr Her Tobler uus Ziri... 's Frailain Esther Soci, unserem liebe Keebi Saresi sy Niècli ! My Frind Geedi Haas kennsch jo, Esthi !

(Und Fabrikant Winkelblech von Mühlhausen!)

(allgemeine Begrüssung! Esthi zieht sich mit dem jungen Tobler bald zu einem Gespräch in eine Ecke zurück. Hippolyte kommt und serviert geschickt und lautlos Getränke.)

Faesch : Joo, also, um druff zrug z'ko : Y bi kai Frind vo däm Her Graf, will y no nie in mym Läbe mit eme uffblossene Sch~~latz~~ata, ha wellen ebbis z'tue ha !

Hotze : Göhnd Si da nöd vilicht e chly z'wyt mit dem Wort, Her Faesch

~~XXXXXXXXXX~~

Winkelblech : Der Her Graf Cagliostro wurd ämmel sicher finde,
Si gienge z'wytt, Her Faesch !

Faesch : (scharf) Der Her "Graf" Cagliostro wurd wohrschynlig
sicher finde, y gieng em z'nooch, myni Here !

Esthi : (mit Tobler näher) Darf e jungs unerfahres Gschepf die
Here frooge, wär dä ~~XXXXXXXXXXXX~~ sagehaft Herr Graf
Cagliostro aigetlig isch ?

Winkelblech : Das kann d'Mamsell Soci villicht scho rächt bald erfahre
- ich kann nämlich däne Here avertiere, dass er villicht
scho in ere halwe Stund kumme wurd ! Zwor bin ich vor
ihm do, obwohl er schynt's scho dermorge ~~KXX~~ friej in
Stroosburg furtgefahren isch...awer er hat halt
possiblement iwerall miesse Halt mache, woner durchge-
fahren isch...ke Miracle bi sym Rénommé(eifriger), und
won ich durch St.Louis gfahre bin, han ich syner
Kalesche gsähn vor em Hotel de Paris stehn...e wunderba-
Kalesche, myni Damen un'Here : Rot, mit scheen gemolte
bunte Wappe, in äiner Eck vom lasürene Fäld hat er
e goldigs PERDRIX, e Rähhiehnle...

Faesch : Aer sälber isch scho ehnder e verschummes Rähhuehn, Her
Winkelbläch !

Winkelblech : Awer wie kenne Se ~~KXX~~ so ebbs sawe, Mossié Fesch !
Ich wäiss nur, dass er mit syner Kalesche von z'morge
frij em Sexe bis tief in d'Nacht unterwegs isch, un'
mäischdens dur d'Stadtviertel vo den Arme, mängmol in
dr Direction Basel, denn widder in dr Direction Saverne
...Zabere zue...

Haas : Und sicher isch dernäbe, dass uff em Arsenal=Platz in
Stroosburg alli Dag ganzi Schare vo Kranke warte...

Winkel : Un' dass mer under syner Clientèle glänzende Officiers
un' Edellytt eweso güet trifft wie arme Fräien en ceinte
- Wöchnerinnen also, un' dass syner Dienerschaft d'Mixtures
vom Her Graf Cagliostro zü Grafen un' Kardinäl und Kūif-
lytt und hooche ryche Dame trage...

Faesch : (spöttisch) Gseh'sch, Esthi...e gwaltig groosse Ma, dä Her
"Graf" Cagliostro !

Esthi : Was isch er aigetlig und wohär stammt er ?

Faesch : Stamme tuet er vo Palermo, das waiss me gnau !

Haas : Und er isch en Alchimischt und e Wundertäter, sait me !

Faesch : Und e Gaischterbeschwörer und ~~KXX~~ ^{Prophet}, seit me !!!

Winkel : E Dokter isch er un' e Goldmacher glychzyttig !

Lavater : Er hätt ganz gwüs en groossi Begabig und Mäntschekänntnis !

Hotze : Und en anerkannti Gewandthäit im Ufträtten und Umgang !

Faesch : Vo däre hänn Si aber nit vyl gspyrt, woner Eich Drei in
Stroosburg noochzue uusekejt hett, gälle Si, Her Dokter !

Esthi : Jä - isch er denn eso wältberiehm, dä Her Graf Cagliostro ?

Haas : ~~KXX~~ Das isch kai Wunder, ^{will er} ~~KXX~~ doch scho in der ganze
Wält ~~KXX~~ gsi isch, seit me ! In Aegypten und Vorderasie,
in Süd- und Westeuropa, in Dytschland, Pole, Russland...

Faesch : Seit är !

Haas : Jä also, vo ganz Europa waiss me's, Lukas !

Faesch : Und vo Aegypten und Vorderasie glaubt me's, ~~XXXXX~~ Gedeon!

Lavater: Uff all Fäll redt er en Hufe Sprache -

Faesch : Schlächt !

Lavater: Säg cha mer nöd behaupte, wämmer nöd all die Sprache sälber ywandfrei beherrscht!

Haas : Bravo...do hesch aini !

Faesch : Jedefalls hett er iber syni griechische und aegyptische und vorderasiatische Sproochkenntnis no kai Bewys glaischtet! So wenig wie iber syni medizinische Kenntnis !

Esthi : Ah, das hett er au ?

Winkel : Er isch medizinisch, chemisch und pharmazeutisch der Greeschte, wo in unserer Epoque parktiziert !

Hotze : Hm - das isch villicht ~~XXXXXX~~ e chly vyl gsäit !

Tobler : D'Lüt bhauptet's ämmel, so vyl ych scho ghört hann !

Faesch : D'Lytt bhaupte gar vyl, wenn dr Dag lang isch !

Winkel : Aber, pardon, Mössi8 Fesch : Dass er dr Cardinal Rohan gehält hat, wo johrelang bi andere Médecins unter ~~XXXXX~~ Asthma gelitte hat, des wurd Ihne d'Excellence Rohan selbscht bestätige ! Und syne Cousin, dr Fürscht Soubise, hat er vom Scharlach gerette, des wäiss ganz Frankrych !

Lavater : Es ischt käi Frag, dass de Her Graf Cagliostro sogar in uffklärte Städte wie Paris, London etc. als es Gunstgestirn vom mänschliche Geschlächtt uffgnah worden ischt und als en Art en neue Prophet gilt !

Faesch : Dorum hett er sich sogar gwise Thrön derfe n~~och~~berlig mache...

Tobler : Ych han säge ghört, dass ihm die gröschte und berühmteste Pärsonlechkäite ihri Ufwartig gmacht h~~ä~~iget...

Haas : Do hett me ghert, dass si em mit Untertänigkait und Ergäbe= halt, mit Verehrig und Wohlwolle...und alli mit Achtig und Respekt begegnet syge !

Winkel : In Paris trage d'Lytt in de bessere Cercle sy Bild sogar uff Fächer un' Ring un' uff Brosche ! Jä, un' in de vor=nähmschte Palast hänn se sy Büschte in Marmor un' Erz uffgestellt !

Esthi : Dernode mues er doch ebbis kenne...es gitt doch kai Mensch, wo in alle Länder d'Elite vo dr Intelligänz johrelang eso kennt am Naresail ummeflehre !

(Während der nächsten Stelle ^{ist} Jakob Sarasin unbemerkt eingetreten, bleibt im Hintergrund)

Faesch : (im Mittelpunkt) Mir läben im Zytalter vo de Scharlatan und vo den Abenteurer. Me glaubt hitte weniger an Gott, ass an d'Hypnotisör und an d'Magier...y mecht fascht sage : Wie an d'Häxen im dunkelschte Mittelalter ! Wundertäter ? Ych sag ene : Gasseveegel ! Si wänn uus Blei Gold mache...und tuusche d'Unstärbligkait vo dr Seel gege Betrug und Hinter= lisch y ! Gnau eso macht's dä Cagliostro, do leg y my Hand ins Fyr ! Er losst sich aagäblig zwor fir syni Kure nytt zahle - aber er losst si sich dur ~~XXXXXX~~ keschtligi Gschänk in Gold uffwäge ! Und er nähm nit emole vo de Rychen ebbis a...derfir mues amme, wieni ghert ha, sy Frau hindenumme die melancholische Dame spile ! Und wenn si dernoden e gligg=sälige Kliänt froggt, wo's ere fähl, so sait si : Im Her Graf

sy Check syg nonig ytroffe, aber das wiss är gar nit, will är sich in syner unändliche Guetmietigkeit und Hilfsbereitschaft um Galdsache gar nit kimmere dät, dorum wiss jetz si, d'Frau Gräfin, sich bald nimmi z'hälfe ! Und mit däm Theater erraicht si's glatt, dass es mänge aifach fir e bsunderi Gunscht aluegt, wenn er ihre hindedure darf mehr in d'Hand drugge, ass dr ganzi Schwindel vo ihrem Ma jemols wärt isch ! E Doggter ? Jo...fir sy Portmensee und fir sy Nutzen ! Y dangg scheen ! Oder isch es ebben e Kunscht, e baar hysterischi Wyber z'haile...ybildeti Kranki, wo gar nie ernstlich krank gsi sinn ?

Sarasin : (ruhig in den Vordergrund) Mit andere Wort, Lukas : My liebi Gertrud isch also e hysterisch Wyb, wo gar nie ernstlich krank gsi isch ?

Faesch : (verlegen) Das hani nie behauptet, Keebi, und das wird y nie behaupte ! Aber...

Sarasin : Aber my liebe Frind KKKK, dr Her Pfarer Lavater, ka Dir dasmol sage, dass De vorylig urtailsch ! Guete Dag Ihr Heren ainewäg ! Der ehrwürdig Johann Caspar Lavater wieder emolen in mym Huus...wie's mi frait, das kani nit sage...aber my Frau wird sällig sy, wenn si's hert ! (Innige Begrüssung)

Lavater : Ych wüssti mir käis liebers Huus als das, wo syn Mülschter euserem liebe Pestaluz...

Sarasin : Nit, liebe Frind...nit dervo reede, es isch nit derwärt gsi ! Her Dokter (zu Hotze), das frait mi aber ! Und dr Her Tobler, dä Fyrgaischt, hänner au grad mitbrocht - das isch wahrhaftig e Fraidedag ! Hippolyte...wo stäggt er au...mir hänn is jo scho dunde gseh, gälle Si, Frind Winkelbäch...wo Si ko sind, gschwind uff dr ~~Schloss~~ ! Und (zu Faesch und Haas) Ihr händ jo rychlig lang gmacht mit Elerem Spaziergängli uff d'Pfalz !

Haas : Dr Lukas het sich halt miese sy grossi Aklagreed vo vorig zwäglege ! (Hippol.kommt mit Getränk)

Lavater : Ja, verehrte Her Faesch...ych wäiss nöd, ob Si mich au für en söttige lycht verfüehrbare Schwarngäischt alueget -

Faesch : Sinn Si's ebbe nitt, Her Pfarer ? Und zwor im aller= edelschte ~~KK~~ Sinn, das beton y uus innerschter ~~I~~überzügig !

Lavater : ...aber, han ich wölle säge, in zweene Fälle chan ych Si ad absurdum führe, dass es schöner nüt nützt ! Im erschte Fall wäiss ych nöd, ob Ihne de Namme Gottlieb Konrad Pfäffel öppis säit ? De Her Haas kännt en gwüs !

Haas : Natyrlig...Si maine dr Dichter ? Was mag er jetze sy, dangg ebbe säx=sibenevierzig ?

Faesch : E sone Banaus bini au nitt...natyrlig kenn y dä Namme !

Lavater : Also...dem liebe blinde Dichter ~~ist~~ ischt syni äinzigi Stütze, syni Frau, schwer krank worde, und es hätt käin Dokter chönne hälfe ! Wer hätt si grettet...und völlig choschtelos ? Myn Fründ Hotze chan's bestetige : De verschumpfe Graf Cagliostro, de Scharlatan !

Faesch : Vo däm hani laider nytt ghert !

Winkel : Aber ich darf mir die Ehr gänn, ze sage, dass ich en per=sonellement kenn un'zu myne Vorbilder zel...un' ich kann's bestetige !

Lavater : Und vom zwäite Fall...händ Si au nüt ghört, verehrte Her Faesch ? Da chan jetz myn Fründ Hotze na dütlicher rede ! Nach synere Mäinig hatt eusem liebe Fründ Sarasin syni hochverehrti Frau Gertrud es Gallefieber gha, wo si a Rand vom Tod bracht hätt! Es hätt ere de Mage geschwecht, dass si jeden Appetitt verlore hätt. Si hätt furchbari Schmerze i dr Sytte gha, hätt nümme chönne schlafe, hätt jedi normali Körperwermi verlore, hätt im Bett Afäll gha, dass si feuf sächs Persone chuum händ chönne bändige, hätt Tag und Nacht under eme fürchtige Durscht glitte, und alles das zweu Jahr lang, Her Faesch...zweu volli Jahr lang ! Und wär hätt si grettet ? Sodass si 's letscht Jahr bi voller Gsundhät es herzigs Buebli übercho hätt, de Alexli...und wänn's Gott will, na de Summer wider es Chind überchunnt...

Sarasin : (halblaut) Im Juni sott's sy !

Hotze : De ~~Marx~~^{Graf} Cagliostro !

Lavater : De Scharlatan, Her Faesch !

Faesch : (peinlich berührt) Eso han ich's nit gmaint ! (verbissen beiseite gehend.)

Esthi : Mit was aigetlig, Unggle ? (heftig atmend)

Sarasin : (zieht Notizbuch) Mit "Vin d'Egypte" -

Faesch : (beiseite, zornig) Aegyptische Suuser -

Sarasin : "Gouttes blondes" -

Faesch : Blonde Tropfe -

Sarasin : (liest weiter) "Vinaigre de Saturne" -

Haas : (ernsthaft) Blei=Essig -

Faesch : (bissig) Pescht=Essig -

Sarasin : Und mit "Poudre contre l'ivrognerie" !

Faesch : Pulver geege d'Trunksucht ! (wendet sich heftig zu S. :) Dy Frau isch doch kai Alkoholikerin gsi, Keebi !

Sarasin : In ihrem Krankets=Sinn hett's kai Alkohol bruucht... "sichtig" zem Trinken isch e Kranks uus eme ferchterlige Durschtgfiel uuse...und my Frau hett ze ihre Krankets=zytte mängmol bis ze 15 Liter Wasser im Dag trunke... trinke miese, ohni dass's ere ~~gucke~~ lenger ghulfe hätt ass e paar Augenblick ! Stimmt das, Her Dokter ?

Hotze : Ja, das stimmt alles !

Esthi : Wunderbar ! Finde Si nitt, Her Tobler ?

Tobler : Da cha me nümme guet anderscht säge, Fräulein Soci !

Faesch : Derno hett er halt aifach emole Gligg gha oder e lucide Momänt ! Aber sunscht...(ausbrechend) Y glaub aifach nit an en ! Wohär wott er au die Kenntnis gha ha ? Ebbe vo sym Jehrli im Kloschter Caltagirone, won er studiert ha will

Sarasin : Vo ihm säkber weiss y - und y wär dr Letscht, wo noh sonige Erfahrig Grund hätt, an em z'zwyfle - von ihm sälber weiss y, dass en sy Lehrer Altotas nit numme in der Chemie, sonderen au in dr Krytterkund unterrichtet (medizinische hätt...dr glychlig Lehrer, wonen in Oriänt gfiehr und em die oriäntalische Sprooche glehrt hett...und do dermit d'Wisseschafft vo den egyptische Pyramide als de Verwahrerinne vo de koschberschte menschligen Erkenntnis !

Faesch : Die koschbere menschligen Erkenntnis, wo Dy Graf veraloesst Männ, in Europa die "egyptische Loge" als aigetligi Muetterloge fir alli andere z'grinde, wa ?

Sarasin : Spettle, wie Du wottsch...y nimm Dr's nit ibel ! Aber vilicht sait's Dr ebbis, dass zur Zytt dr Baumaischter Büchel im Begriff isch, in mym "Glegglihog" in Riechen usse däre Logen e Tämpel z'baue...und zwor ganz no de Winsch und Vorschrifte vo mym verehrte Her Graf Cagliostro : E scheene Rokokobau, mit eme Parterre, eme hooche Dachstock und eme säggseckige Durm in dr glychlige Heechi !

Faesch : So wytt goht Dy Glaube an Cagliostro ?

Sarasin : So wytt goht er !

Faesch : Und Dy Glauben...an Gott ?

Sarasin : Dä hett dr Graf Cagliostro nit weniger ~~ass~~ ass ych ! Waisch, was syni zwai trejschte Lehrer sinn ? Das weiss ych vo ihm, sytt ass y en kenn : Syni trejschte Lehrer sinn - wertlig ! - "Gottes Natur und ein reines Herz !" Aber jetz, myni Herschafte, bitt y fir e Wyli um Entschuldigung...y ha däne no z'tue...y bi gly zruggt! (ab.)

Faesch : ~~EXMENKEN~~ "Und ein reines Herz !" Keebi, Keebi ! "Ein reines Herz !" E Mensch, wo behauptet, er syg "der Spßoss eines Engels und eines Weibes"...ass ob's under den Aengel Gschlächter gäbt !

Lavater : Kännet Si d'Aengel nöcher, liebe Her Faesch !

Faesch : Y weiss scho, worum ass Si mi febbele ! Aber so Sache gehn mir nit in Schädel ! Eso Behauptige sinn unmoralisch !

Haas : Findsch Du's unbedingt unmoralisch, wenn e Mensch die physisch und moralisch Widergeburt vo de Menschen asträbt, will er an e heecheri Vollkommehait glaubt ?

Faesch : Und ze däm Zwägg braut me "verjingendi Läbestinkture" und "Universal-Essänze" ? Iber die han ych uus Stroossburg anderi Informatione !

Winkel : Ha, in Strossburj hetzt doch dr Dokter Ostertag...däm isch doch die halwi Klientel ~~flut~~ geschwumme wäjenem Graf Cagliostro !

Haas : Sovyl ich weiss, macht er zem Byspil ex Tropfewasser, wo d'Hutt vo de Fraue beläbt und verjingt !

Winkel : Un e bsundere Züelauf hat er mit sym Elixir, wo 's Läuse verlengert !

Faesch : (höhnt) E Züelauf hauptsächlig vo eltere und hässlige Wyber, jo - ämmel e sone Gschepfli wie unser Esthi bruucht nit zuenem z'goh !

Haas : Dernode sait me, mit sym Pulver "Roter Löwe" kenn er Brillante behandle...wenn si e gwisi Zytt im Bode gsi syge und mit däm Bulver behandelt worde syge, so däte si gschwelle und beträchtlig grosser wärde...sait me...

Faesch : Jo, und mit sym sogenannte "Grossen Elixir" haig er den "Stein der Weisen" entdeckt - mit däm kenn men alli Geege- ständ, wo me beriehr, in Gold verwandle...(wütend) also heret doch uff...das alles het mindeschtens mit ärztlicher Kunscht und Suuberkait kai Huuch meh z'tue ! (zu Lavater) Oder was sage Si zue allem däm, Her Pfarer ? Hänn Si ebbe ~~XX~~ au fir sonigi Sache Bewys ? Oder fir die unerherti Behauptig vom Cagliostro, dass er iber 5000 J^{hr} alt syg und scho bi dr Hochzytt vo Kanaan derby gsi syg ?

- Lavater : Verehrte Fründ Faesch- Dir tüend grad, wie wänn mir da Äntwäder die Äinzig werit, wo sich löhnd es ix für es U vormache...oder, Ihr müend entschuldige : Wie wänn Ihr der Äinzig Zwyfler und Gscheiti werit ! BÄidi Kategorie vo Mäntsche hätt's scho vor undänkliche Zytte und durch alli undänkliche Zyte bis uff de hüttig Tag g'geh. Aber ych wott Eu doch en Stell uus eme Brief verläse, won ych die Täg übercho hann. Er stammt uus Mitau vo der Elisa von der Recke...da häisst u.a. drinne :
 "Graf Cagliostro ist ein Gigant des Geistes, ein Magier der Unsterblichkeit"...Si gsehnd,er wird nöd "Prophet"oder "Apostel" tauft ! Dänn häisst's wyter i dem Brief :
 "Er geht seit 5000 Jahren über die Erde, immer in einer anderen Gestalt, doch stets seiner Vergangenheit bewusst. In Aegypten war er Herr der Mysterien.Seine Kraft schwillt von Jahrhundert zu Jahrhundert, er hebt alle Schätze der Welt mit dem Winke seines Fingers. Er bereitet Tränke der ewigen Jugend,Mixturen zur Erweckung der Liebe. Er erweckt Leben in Retorten,stellt in Tiegeln Brillanten her, heilt Kranke, befiehlt jeden Abgeschiedenen zur Erde zurück : Hermes, der ewigalte, ewigjunge, ist wieder erschienen!"
- Hotze : (hustet!)
- Faesch : (trocken) So. Und was vox allem däm glaube Si,Her Pfarer?
- Lavater : (sinnend) An en neue Hermes glauben ych natürlü nöd,und ych strycken au getroscht en schöne TÄil vo deren Exaltierthäit i dem Brief...aber ich nimme die Mittäiligen über de Wunderma vorläufig mit offenem Herz entgäge... mängs dervo ischt uff syner lange Räis vo Holland bis nach RÄKÄ Kurland und Pole vo anderne Syte bestätigt worde...
- Tobler : Aber ych han doch gmäint, entschuldiget Si, verehrte Lehrer...ych han doch gmäint, in Dutschland häigi de Graf Cagliostro byspylswys gar e käi Erfolg gha ? Worum Ächt nöd ?
- Lavater : (lächelnd) Das ischt Äini vo dene Frage, won ych ihm hie würde vorlege...
- Faesch : Und any syni egyptische Wyshalte und Erkenntnis glaube Si also au ?
- Lavater : Da dervo kännet mir na z'weni...es wird sich ja scho Glägehäit geh, mit ihm drüber z'diskutiere,hoffen ych!
- Haas : Wenigstens,wenn er Si nit wider uusekomplimentiert wie in Stroosburg, gälle Si,Her Pfarer!
- Faesch : D'Tatsach, dass er in Frankrych im Namme vo synen egyptische Erkenntnis sogar e Fraueloge grindet het,der sogenannti "Orden der Adoption",mit em Wöhrspruch "Einigkeit, Verschwiegenheit und Tugend",~~Ächt~~ jedefalls nitt zue syne Gunschte!
- Hotze : D'Tatsach, dass in syner Schrift "Die Ägyptische Weihe" d'Parole steht : "Hütet Euch vor Aberglauben und Staats=händeln", isch degäge wider ehñzer zue syne Gunschte !
- Tobler : Hätt nöd de Niklaus vo Flüeh vor öppe 300 Jahr öppis Ehnliche gsäit ?
- Haas : Ebbis Äehnligs,joo...(lacht)aber y glaub nitt, dass der Goldmacher Cagliostro vo däm goldige Wort ebbis gwisst hett!
- Faesch : Aber dÄ "Baumeister des Weltalls",wie der Her Graf im liebe Gott sait, hett sicher nit dänkt, dass im Her Graf

sy egyptisch Loge im Geesesatz zue allne andere erlaubt, Maischter z'promoviere, wo an aim ainzige Tag - wohrschynlig je noch dr Zahligsfähhigkait - alli drei Grad mitenander absolviere und also Lehrling, Geselle und Maischter an aim Tag wärde kenne ! Und dr "Baumeister vom Wältall" hätt sicher au nie dänkt, dass der Her Graf Cagliostro als Gross-Kophti vo däre "egyptische Muetterloge" behauptet, er kenn Aengel befähle ! Wenn er Aengel befähle kennt, so bruucht er jo nitt probiere, d'Naturghaimnis z'erforsche, fir sich in der Alchemie z'vervollkomme und dr "Stein der Weisen" z'erfinde - er kennt jo dernoden aifach den Aengel befähle, si sollen em das Gold bringe, woner bruch ! (Winkelblech ans Fenster.)

Lavater : Jetzt, Her Faesch, chömet Si in Ihrer Verbisschait uff es Niveau, wo jedi Diskussion uffhöre sötti !

Faesch : Ich zitieré numme sy Schrift "Die egyptische Weihe", wo Si sälber zitiert hänn...

Lavater : Aber mit andere Kommäntar zitieret Si !

Faesch : ...und in däre Schrift steht zem Byspil, der "Baumeister des Weltalls", also Gott, haig im Her Cagliostro d'Kraft gschänggt, wo der Mensch vor sym Fall gha haig, bsunders d'Kraft, de raine Gaischter z'befähle, wo vor em Thron Gottes stienge und die sibe Planete regiire...und die Gaischter haissen in synere Sproch : Anael, Michael, Raphael, Gabriel, Uriel, ~~ZAKKAKKAK~~ Zobiachel, Anachiel. Si heren alli mit Eel uff...es mahnt aim ganz an die letschti Eelig...

Hotze : Jetzt göhnd sogar mir die Gspäss z'wytt...

Winkel : (am Fenster, ganz erregt) Er kommt...er kommt...er wird glych do sinn !

(Alle springen auf, schauen nach der Türe!)

Lavater : Ich wäiss nöd, Her Faesch, ob Gott söttigi Zyniker, wie Si äine sind, lieber hätt, ass söttigi Mäntsche, wo so lang a's Gueti in jedem Mäntsch glaubet, bis ihne 's Gägetail ywandfrei bewise wird...dur de Mäntsch sälber ! (gross) Und wänn er jetzt chunnt, so wott ych mich sälber überzügen la, ob er en Aposchtel ischt, en Abgesandte Gottes ...oder nöd ! (Blickt begannt auf die Türe!)

Faesch : (stark) Er isch dr greeschti Scharlatan vom Johrhundert, Do wett y my rächti Hand druff! Achtig, er kunnt - vyl Vergniege ! (Blickt gebannt auf die Türe!)

(Hippolyte öffent und verbeugt sich : Benedikt Falkeysen tritt herein, bleibt schüchtern an der Türe stehen!)
(Aller Blicke starr auf ihn!)

Falkeysen : (schüchtern) Y ha welle frooge, eb y vilicht dr Her Saresi spräche kennt ?

Esthi : (springt ihm an den Hals) Been ! (Falkeysen ist verlegen, Hippolyte lächelt.)

Lavater : (entspannt sich, räuspert sich nicht missvergnügt!)

Hotze : (zu Faesch) De hätt sich aber mächtig verändert, Ihre Graf!

Haas : (zu Faesch, vergnügt) Und unglämblich guet Baseldytisch kan er au...findsch nit au, Lukas ?

Faesch : (wütend) Bloos mer in d'Schueh, Geedi ! (wütend ab.)

(Hippolyte führt das Paar leise zur Bank, indess die andern Figuren sich lächelnd hinausstellen. VORHANG !)

Hippo und die ebenfalls festtöglich sauber gekleidete Kathrein legen die letzte Hand an beim Herrichten der Kaffeetischen. Man hört Klänge einer zeitgenössischen Tanzmusik.

Kathrein : (werkend) Glaubt er wirklich, Hippolyt, dass der vornehme Her Graf Calostro -

Hippo : Cagliostro !

Kathr.: Ich sag ja, Calostro...ich muss schon sage : Er ischt ein ganz wunderbarer Mann...Die Auge, die der Her Graf hat...die Auge...da ischt Feuer drinn -

Hippo : So - Fyr hot er in den Oige ? Isch emänd e Drach !

Kathr.: (rechthaberisch) Jawohl...feurige Auge hat er...schöne Auge...da wird oim ganz schwummerich im Herzle...Auge sind des...(spöttlich) Net so Hundsauge wie ein gewisser Herr Hippolyt aus Plombières !

Hippo : Imbécile ! (gemütlich) In Plombières bin ich jo nur johrelang Jagdhüter gwenn...aber stamme tu ich jo us Sainte-Marie-aux-Mines...

Kathr.: Ha, wo isch denn des - gibt's des au auf ere Landkart ?

Hippo : Auf jeder Landkart, wo der Schwarzwald noch als wysser Flächen existiert, Kathrin ! Aber hosch net ebbs frooje welle von weje dem Comte Cagliostro ? Oder hosch es vor lütter Oige scho widder vergässe ?

Kathr.: Ach ja...sag er emal, Hippolyt...glaubt er wirklich, dass der vornehme Her Graf Calostro -

Hippo : Cagliostro !

Kathr.: Also - Calostro...dass der emol der biblische Prophet Elias gewese wär ?

Hippo : Wer hat des behoiptet , Kathrin ?

Kathr.: Ich hab gehört, wie's der Her Fäsch zum Herrn Haas gesagt hat...und der Herr Haas hat gesagt, des hab er au vernomme!

Hippo : No, denn kann's scho stimmä...so Wundermensche wie der Her Graf Cagliostro isch alle züezetroie !

Kathr.: Aber der Elias...der Prophet Elias aus dem alde Teschament...der hat doch en grausige Bart gehabt...bis an die Knie...und der Her Graf ischt doch glatt um die sinnliche Lippe wie oine Maus !

Hippo : Erschtens hat der Her Graf kee sinnliche Lippe...des sinn Grafelippe, compris ? Und zwäitens isch e MÜS net glatt um de Lippe rum...jede MÜS hat e ~~XXXXXXXX~~ MOUSTACHE...e Schnoiz !

Kathr.: Dann ^{Du} ischt ~~er~~ aber schon mehr e Ratt, Hippolyt...

Hippo : Und drittens kann doch der Her Graf net 5000 Jahr mit em gläiche Bart rumgondle...der wur' em jo filzig wäre in all dem Solwätter, wo mer in 5000 Jahr scho ghett hänn! Awer der Elias...der biblisch Prophet Elias...ich han en jo nimmä personellement kennt...aber dass der Graf emol dr Elias gwenn isch ...worum nit ?

Kathr.: (studiert) Aber...aber...jesses, Hippolyt...dann wär doch der Herr Graf Calostro...en Jud !

Hippo.: (zuckt die Achseln) Gwenn...e Schwyff gwenn...vilicht hot er sich lengscht umtoife losse - hot jo 5000 Jahr Zytt ghett

(Die Musik bricht ab.)

Haas,

Kathr.: Achtung, si komme...jesses, hoffentlich klappt alles !

(Die Gesellschaft kommt in den Salon. Einzelne Paare, die im Personenverzeichnis nicht aufgeführt, also stumme Rollenträger sind, dann Tobler mit Esthi und ~~WASSEN~~, Lavater und Hotze mit Sarasin. Esthi begibt sich gleich zu Hippolyte und drückt ihm die Hand. Die 3 Zürcher finden sich an einem Tischlein, während Haas sich zu Sarasin gesellt. Auf einen Stock gestützt, den er martialisch aufstösst, aber strammen Schrittes kommt als Letzter Cagliostro und nimmt gleich die Mitte. Er trägt ein ~~XXXXXXXXXX~~ Damenbildnis ca. 60 / 40 cm. gross mit sich.)

Cagliostro : Chers Dames et Messieurs ! Ich habe in diese Societä eine Surprise für unsere liebe Bruder und Meister Sarazzin - voilà !

(allgemeines Ah !)

Lavater : Wunderbar...das isch Eueri liebi härzensgueti Frau Gertrud, wie si läbt...en wunderbari Malerei !

Sarasin : Meister...aber Meister...

Caglio : Und Sie wissen, was gehört für ein Text dazu ? Er ist mir bei diese Meisterwerk von meine verehrte Frau Cliente Gertrude eingefall ! Voilà :

✓ Cet air serein cet aimable sourire
De ses vertus nous sont le souvenir.
"Fait le bien", semble-t-elle nous dire :
"Soyez heureux - c'est mon dernier désir !"

(Allgemeiner Applaus. Sarasin umarmt Cagliostro gerührt und nimmt das Bildnis.)

Sarasin : Meister...unverglichlige Maischter ! Y find kaini Dankeswort...y mecht...bitte entschuldige Si mi alli - Si wisse jo, dass my liebi Frau nit darf an unserem glaine Feschli zu Ehre vom Her Graf Cagliostro mit-mache...si erwartet e nej Gligg...aber wie kennt ere do e greeseri Fraid mache...ass mit däm herlige Konterfei ! Dorum darf y Si ganz gwis fir e Stindli elai lo...y muess...y muess zuenere...wenn's dr Maischter erlaubt...

Caglio : Erlaubt ? No...ich bitte darum...ich befehle sogar, dass ~~XX~~ Du Dich Deine liebe Gemahlin widmest, Bruder!

Sarasin : (schluckt) Y dank...y dank...(zu allen) à tout à ~~XXXXXX~~ l'heure ! (eilt mit dem Bild hinaus.)

Lavater : Eigetli fählt jetzt nur na es glychs Mäischerwerk vo euserem liebe Gaschtgäber sälber !

Caglio : Wird schon gemalt...der Künstler arbeitet schon !

Lavater : Denn das ischt en Mäntsch, wie's ganz wenig gitt ! Das hätt mir scho de gueti Johann Heinrich Pestalozzi gschribe, won er anno 76 hätt müesse syn Neuhof uff-geh, wänn von allne, woner durch mich Hilf gsuecht hätt, nöd kin einzige...kin kinzige under allne i aller Stilli ghulfe hetti : Euse liebe Jakob Sarasin! Und damals hätt mir de Pestalozzi gschribe : "Er ist gemacht, anderer Wünsche zu erraten und ihnen zuvorzukommen!" En söttige herliche Mäntsch ischt euse Gaschtgäber !

(Man hört wieder Tanzmusik.)

Caglio : E vero ! Und jetzt meine Herrschaft : Tanzen Sie ! Auch die Tanz ist eine Himmelsgabe !

(Während die Gäste wieder abströmen, bleiben die 3 Zürcher mit Haas zurück. Esthi ist mit Sarasin abgegangen, kommt erst später wieder. Cagliostro will als Letzter in den anstossenden Tanzraum gehen, wird unter dem Eingang von Lavater zurückgerufen.)

Lavater : Auf ein Wort, verehrter Herr Graf !

Caglio : (bleibt stehen) Prego ?

Lavater : Haben Sie denn alles verstanden, was der Herr Sarasin und was wir ~~andern~~ gesprochen haben ?

Caglio : Sicuro- bien sur...warum sollte ich nix verstehen Ihre Argot ?

Hotze : Aber Si sind doch na nie i dr Schwyz gsi ?

Caglio : Aber tausend Schweizer bei mir in Strasbourg...jede Tag hundert...und warum benötige ich in die Schweiz zu sein ? Habe ich nicht in Holland die Sprache verstand ? Und in Mitau ? Und in Warschau ? Und in Petersburg ? ~~KXXX~~ Eine Mensch, so alt wie ich, viele hundert Jahre, versteht jede Sprache !

Tobler : Es ischt scho sonderbar...

Caglio : Nix sonderbar...es ist selbverständlich ! Versteht nicht auch die liebe Gott, wie Sie sagen, der Baumeister des Weltalls, wie wir sagen - versteht er nicht alle Sprachen ? Und wenn er nicht alle Sprache verstehn könnte, ...wie wollte einfache Menschen zu ihm beten... Menschen, die nur ihre Dialekt kennen und sonst keine Sprache ? Für sie es wäre nutzlos zu beten, wenn sie nicht genau wussten, dass der Baumeister des Weltalls alle Sprache versteht !

(Er will lächelnd abgehen, nimmt Hotze in die Augen.)

Ich weiss, was Sie jetzt denke : Cagliostro vergleicht sich mit Gott...aber das ist ein Idiotie...mich sein nur der Gross-Kophti, und in alle morgen- und abendländische Teile der Erde der Stifter und Grossmeister der erhabene ägyptische Maurerei...und vielleicht ich war in eine frühere Leben in die Schweiz, wie in andere Länder, und verstehe darum gut auch ihre Dialecti ! Ecco !
(winkt mit der Hand, lächelnd ab.)

Hotze : Es ischt scho erstuunli !

Haas : Ich bi aifach baff !

Tobler : Es ischt unglaublich !

Lavater : Es ischt es unbegryfflichs Wunder !

Haas : Wisse Si ibrigens ebbis mehr iber die grossi egpytisch Loge...iber die Allmuetter vo allne Loge, woner grad widerateent hett ? Dr Lukas Faesch hett mer jo vyl driber verzellt...aber Si wisse jo, Her Pfarer...er isch halt e fanatische Gegner vo allem Mystische und vo jeder Ghaimbindelei !

Lavater : Grad sehr vyl wäiss ich au nöd. Aber uff jede Fall verspricht die egyptische Murerei ihren Anhänger, si wöll se vermittelscht der physische und der moralische Widergeburt zur Vollkommehait führe !

Tobler : Was verstaht men unter der physische Widergeburt ?

Lavater : Die physischi Wiedergeburt soll durch d'Erfindig vo der "materia prima" oder des "Steines der Weisen" und im Sinn vo der Akazie de Mäntsch in de Kräft vo syner früehschte Juged befestige und en unsterblich mache !

Haas : Und wie soll die sittligi Wiedergeburt erraicht wärde ?

Lavater : Das klingt jetzt kompliziert : Durch die Erlangung eines Pentagons ~~XXXXXX~~ soll de Mäntsch in Stand vo der erschte Unschuld zruckversetzt werde, woner durch d'Erbsünd verlore hätt. Eso säits die egyptische Murerei, won übrigens nach em Cagliostro scho zue Urzyte, syt em Enoch und Elias, existiert ha soll...aber si häigi im Lauf vo de Jahrtausige ihre ursprüngliche Ränhät und ihrne Glanz verlore...und ebe für sig in dere alte Reinheit, i dem früehere Glanz neu z'errichte, das seigi 's Zyl vom Graf Cagliostro, vom Grossmäischer oder Gross=Cophti !

Tobler : Da chummen ych schwer nache...y ha nu wölle fröge, verehrte Lehrer : Was ischt es Pentagon ?

Lavater : Das ischt es Fünfeck als Sinnbild vo dr Wältaschauig ! Bi de Weschtasiatische Völkere, säit de Cagliostro, isch d'Wält uus feuf Grundsetze bildet worde, wo in ihrem Zämmewirke "die alles Leben hervorbringende Weltseele" bildet. 's Feufi ischt die Zahl, wo 's Gradi mit em Ungrade - zem Byspyl 2 und 3 - vereinigt und somit alli Gëgesetz ufhebt ! Es häisst da drüber i der egyptische Wyshät : " Mit dem Pentagon versehen wird der Meister und das Haupt des Dienstes, wird also des Meisters Geist ohne Beihilfe eines Sterblichen von göttlichem Feuer erfüllt ! Sein Körper wird so rein als der Leib eines unschuldigen Kindes !...

Haas : (halblaut) Das teent scheen !

(Cagliostro kommt unbemerkt.)

Lavater : Seine Einsichten werden unbegrenzt, seine Macnt unermesslich und er wird sich nach nichts anderem mehr bestreben, als nach einer vollkommenen Ruhe, um die Unsterblichkeit zu erlangen und sich sagen zu können :

Caglio : (tönend) Ich bin, wer ich bin ! (alle fahren zusammen !)

Lavater : Würde uns der Herr Graf nicht die Ehre geben, ein wenig zu uns zu sitzen ? (Tobler eilt, holt einen Stuhl.)

Caglio : Durch die physische und sittliche Wiedergeburt und Vervollkommnung kann der Mensch ein geistiges Leben von 5557 erreichen...

Haas : 5557 - drei 5 und ein 7 !

Caglio : ...oder er kann sein Leben mindestens in Ruhe und Gesundheit so lange verlängern, bis es Gott gefällt, ihn abzuberufen ! Suchen Sie Beweise ? Ich bin Einer ! Grundbedingung ist nur, dass ich mich alle 50 Jahre für 40 Tage mit einem Freund in die Einsamkeit zurückziehe, um diät und verinnerlicht zu leben ! Aber reden Sie ruhig Ihre Sprache ! Ich verstehe alles ! (ruft) Hippolyte- Café, prego !

(Hippolyte serviert lautlos.)

Sie muss verstehen...ich bin eine sehr starke Cafétrinker !

Lavater : Ich freue mich herzlich, dass der Herr Graf heute besser gelaunt und uns gnädiger gesinnt ist als vor 2 Jahren in Strassburg !

- Caglio : Verehrte Herr Pfarrer...auch ich bin nur ein Stäubchen Mensch...aber der Baumeister des Weltalls, der die Gewalt über Himmel und Erde hat, er hat mir soviel Gnade geschenkt, dass ich sagen kann zu die Sonne : Bleib stehen - und die Sonne bleibt stehen ! So gross wirkt der menschliche Geist ! Wir Meister der Ägyptische Weisheit, deren Gross=Cophti ich bin, wir dringen in die menschliche Herzen ein, wir nehmen Besitz von ihre Seele und ihre Willen...und ich will mir die Welt unterwerfen ! Dann soll sie voll Friede und Hilfsbereitschaft und Sanft=mut sein !
Man ist, was man sein will - der Wille ist alles !
- Tobler : Man weiss, was man ist !
- Caglio : Man ist, was man weiss !
- Lavater : Sie glauben also an eine andere Welt ?
- Caglio : Es gibt keine andere Welt...der Tod ist nur ein Aufhören alles Schlechten, das uns zu Lebzeiten bodigt ! Man lebt auf eine andere Weise weiter ! Man kennt dann keine besondere Vergnügen, aber auch keine Sorgen ! Und man lernt in diese Weiterleben, dass die Menschen nicht wert sind, dass man sich mit ihnen beschäftigen muss - man muss nicht mehr, man tut es aus eigene Willen, aus freie Willen ! So ist mein Weiterleben in diese vielfache Leben, die ich durchlebt habe bis jetzt !
- Lavater : Waren Sie früher schon in hohem Masse wissend ? Und haben Sie dieses Wissen von Leben zu Leben mitgenommen ?
- Caglio : Was ist Wissen ? Ich habe gar nicht soviel gewusst, als man mir zuschrieb ! Mein Gedächtnis ist mein Wissen ! Manches, was ich sage, scheint heute neu...aber es ist nicht neu...ich habe nur Ordnung in das Denken gebracht !
- Lavater : Ich bewundere diese Überraschende Art der Philosophie !
- Caglio : Philosophie ? Das ist auch nichts anderes als : Ordnung in das Denken bringen - oder das, was Tausende schon gedacht haben, in geordnete Reihenfolge bringen ! Was man uns über Philosophie früher erzählte, ist nicht ein Wort wahr. Ich habe in meine frühere Leben und in meine geistige Zwischenstadium und Zurückgezogenheit mit eine Dutzend von Päpsten gesprochen. Sie hören gut zu und sind -wie sagt man - amüsiert...gut unterhalten ! Das heisst von die Manie, den Geist zu überschätzen...eine Manie, von welche die heutige Welt sicher nicht lebt !
- Lavater : Sie begegnen also in Ihren Zwischenstadien, wie Sie sagen, vielen früheren Menschen ?
- Caglio : Ja, gewiss ! Und einfache, wie berühmte !
- Hotze : Beiderlei Geschlechtes ?
- Caglio : Bedaure sehr, dass es keine Geschlechter gibt in diese sogenannte Jenseits...ich meine : Jenseits von heute !
- Lavater : Aber an was erkennen Sie dann diese berühmten Persönlichkeiten, mit denen Sie zusammenzukommen behaupten ?
- Caglio : An was erkennt man sich wieder ? An Capricen ! Am Geschmack ! An die Ideen ! An tausend kleine Sachen, für die man jetzt dankbar aufnimmt, während sie in eine frühere Leben lächerlich wirkten !
- Haas : Das teent alles so eigenartig...y mues sage : Schwär verständlig !

Caglio : Für eine Buchdrucker, gewiss...das braucht nicht soviel Geist! Aber vielleicht Sie sterben zum ersten Mal in diese Leben und kommen klüger wieder in eine andere Leben!

Haas : (trocken) Mer wänn's hoffe !

Caglio : Oh, Sie sind ironisch ! Das hat keine Grund ! (zu allen, aber hauptsächlich zu Lavater) Man muss nur zurücker=innern...man muss nur an Bibel denken!
Wie hat Gott die Menschen gewollt ? (trinkt heftig Café. Hippolyte giesst sofort nach.) (Die Tanzmusik hat aufgehört. Nach und nach - Regie! - erscheinen einzelne Paare und hören andächtig zu.)

Der Mensch war anfangs das Ebenbild Gottes ! Er war im Stande vollkommener Unschuld. Er war Herr über alle Geschöpfe, und er war Vermittler zwischen ihnen und ihrem Schöpfer.

Aber sein Sündenfall störte die Harmonie des Universums und liess den Menschen in die Materie versinken !

Unsere heiligste Aufgabe ist es : Die ursprüngliche Reinheit und Macht und die verlorene Würde wieder zu gewinnen. Diese Regeneration muss sowohl moralischer, wie physischer Art sein, damit die Menschen wieder wahre Kinder Gottes werden.

Darum ist der Meister der Ägyptischen Loge : Ein von Gott Auserwählter ! Der Mensch erkennt ihn an seinen Werken, an seiner Langmut, an seiner Reinheit, an seiner Wahrhaftigkeit ! Und der Mensch erkennt den Meister an seinen Taten, an seinen Erfolgen, und an seiner Art, zu handeln, die darin besteht, dass er zu Gott fleht, und dass ihn Gott, der Baumeister des Weltalls, über die sieben Erzgeister gebieten lässt. Der Meister besitzt die Kraft der glückseligen Vision und der Berufung höherer Geister!

Lavater : Die sieben Erzgeister der Ägyptischen Loge, an die Sie glauben...sie spielen auch in der Kirche eine wesentliche Rolle, nicht wahr ?

Caglio : Gewiss !

Lavater : Wir kennen die sieben Gaben des heiligen Geistes, die sieben Sakramente, sieben leibliche und sieben geistige Werke der Barmherzigkeit, die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz, die sieben Bitten im Vaterunser !

Caglio : (triumphierend) Und die sieben Todsünden, Herr Pfarrer ! Die Zahl Sieben ist die Höchste ! Die Zahl Fünf kennen Sie vom Pentagon, von dem Sie diesem jungen Mann erzählten ! Die Zahl Drei ist auch wichtig ! Ich habe mich z.B. gefragt : Warum sind die Herren von Zürich wieder zu Dritt erschienen ? Aber ich glaube nicht, aus einem schönen Grunde ! Sie haben wohl gedacht : 3 Paar Augen sehen mehr und drei Paar Ohren hören mehr als ein Paar ? (Lavater will Einspruch erheben, Cagliostro winkt ungeduldig ab) Aber das ist eine Verhöhnung der heiligen Dreizahl !

Lavater : Herr Graf, so war es gewiss nicht gemeint...schon in Strassburg nicht und hier noch weniger ! Es war der Drang nach Wissen und Erkenntnis, der ~~mir~~ meine Begleiter trieb, mitzukommen !

Caglio : Dann kann ich den Herren nur gratulieren !

Lavater : Darf ich noch einige Fragen an Sie richten, Herr Graf ?

- Caglio : Wenn Sie noch Café besorgen, ja...ich trinke sehr gerne starken Café...er ist ein Wundermittel für die Gehirn !
- Lavater : Dann möchte ich mir die Frage erlauben...(Esthi mit Café !)
- Caglio : Warum sprechen Sie Deutsch ? Sprechen Sie wie zuhause ! Ich habe Ihnen bewiesen, dass ich alles verstehe !
- Lavater : (verlegen) Wenn Si's wünschet ! Ich möchte brennend gern wüsse : Was mues de Mäntsch tue und mache, wänn er sich von euserer sichtbare, aber doch so trüegerische Wält ~~XXXX~~ ~~XXXXXX~~ gäischtig entferne möchti, für de hööchere Gäischer als ihren stille Lehrling nööcher z'cho ?
- Caglio : Er muss an diese höheren Geister glauben !
- Lavater : Aber...ich mäine...was mues de Mäntsch läse, für ins Rych vo Übernatürliche Känntnis z'gelange ?
- Caglio : Gute Glaubensbücher !
- Lavater : Ja...ja...und...nimmt dank der stärkere Verbindig mit der hööchere Geisterwält in glychem Mass d'Ueberlähgheit vo der Seele über irdische Ding zue ?
- Caglio : Wer daran glaubt, bei dem trifft es ein !
- Lavater : Aber...unter dene Gäischer...hätt jede Mäntsch unter dene Gäischer en bsundere Gönner...oder gitt's au bösi Gäischer, wo euse Seelefride gfährde chönnt ?
- Caglio : Glaube - dann erkennst Du !
- Lavater : Glaube - dann erkennst Du !
- Hotze : Glaube...dann erkennst Du ! Das säit alles...und nüt !
- Caglio : (durchbohrt ihn mit Blicken) Ich sage das, weil hier viel Unglauben herrscht ! Nicht alle glauben und fühlen - wie diese Tochter, die auf meinen Wunsch Café brachte, ohne den Wunsch gehört zu haben !
(Esthi geht eilends ab!)
Sie auch sind ein Zweifler, Doktor ! Aber meine Kraft durchdringt ihren Kopf. Ich weiss, was Sie dachten, als Sie kamen !
- Hotze : Da wer ich aber würkli gespannt !
- Caglio : Sie dachten: Wenn Graf Cagliostro am Stock gehen muss - warum mischt er sich nicht selbst einen Wundertrank, um sich zu heilen ?
- Hotze : (verblüfft) Tatsächli...ich han mir gsäit : Wänn de Her Graf doch Elixier chan braue, wo ewigi Jugend gänd und wo tuusig Chranke hälft...worum hilft er sich nöd sälber ?
- Lavater : Und Du häst ~~XXXXXX~~ ^{nöd dänkt}, dass dem Herr Graf die lydendi Mäntschait wichtiger ischt ass sys Äigeti Bräschte ?
- Caglio : Nein - er hat das nicht gedacht...er denkt nicht so hoch ! Er denkt materieller !
- ~~XXX~~ Hotze : (verstimmt, bohrend) Und Si, Her Graf ? Si dänket nie materialistisch ?
- Caglio : Der Gross=Kophti denkt nie materialistisch !
- Hotze : Aber, mit Verlaub : Warum studiert^e er dänn am Goldmachen ume...isch das nöd materialistisch dänkt ?
- Caglio : (dröhnend) Nein...weil ich nur am Goldmachen studiere, weil ich damit der leidenden Menschheit unentgeltlich dienen kann! Und ich studiere nicht Gold machen...ich kann es machen !

- Tobler : Ah - das ischt Ihne scho g'rate ? Wo, wämmer fröge dörf ?
- Caglio : An viele Orte...wo ich Zeit habe, gelingt es !
- Tobler : Wo z'letscht ?
- Caglio : In Mitau ! Bei meine liebe Schülerin Elisa von der Recke !
- Tobler : Aber wieso...ich wäiss es ja nöd, aber me verzellt sich dervo...wieso händ Si demit in Dütschland kän Erfolg gha ?
- Caglio : (stark) Wegen Sünden, Murren oder Unglauben der Menschen ! Wer nicht glaubt, erlebt kein Wunder ! Du glaubst auch nicht, junger Mann...aber Du glaubst an die Macht der Liebe ?
- Tobler : (Verlegen) Was wänd Si mit dem säge ?
- Caglio : Du glaubst an die Macht der Liebe ?
- Tobler : (windet sich) Ja !
- Caglio : Und doch nicht richtig...denn warum Du glaubst nicht, dass Du diese süsse Kind bekommen kannst, das uns Café gebracht hat ?
- Tobler : (heftig) Das sind Privatsache !
- Caglio : (triumphierend) Und ich kenne doch Deine Privatsache, also ist sie nicht so privat ! Und wenn Du aus ganze Seele glaubst...es gelingt Dir ! Also glaube auch an andere Dinge mit ganze Seele...so wie ich Gold mache, weil ich GLAUBE ! (zu Hotze, dröhnend) Als ich kam in die Schweiz...wie war ich überrascht von die ungeheuere Gold- und Silberreichtum, der ist behütet unter Ihre Alpen mit ewige Eis ! (trinkt Café, behält Tasse in Hand)
- Hotze : (bissig) Aha...de Goldrychtum unter euserne Berge ? Ja, Si werdit ja scho wüsse, wo de herstammt ! De stammt na uus vorsündfluetliche Zytte, wo Si hja scho gläbt händ ! Damals händ mir halt es anders Klima gha...sozsäge ~~XXXXX~~goldigs Zytalter für euseri Hirte...da sind d'Kern vo de Berge pur Gold gsi, und d'Küeh sind so gross gsi und händ sovyt Milch g'geh, ass me die Milch hätt müese in Weiher ablah...und d'Hirte sind dänn mit Wäidlig drinn ummegfahre, für de Rahm abzschöpfe...
- Caglio : Grande idiota...(schreit) Es gibt keine böse Z Nani, wo hüten Euer Gold mit GELOSIA...Jalouxie...es ist nur euere Gleichgültigkeit...
- Haas : Was nit grad fir unsere Materialismus spräche dät !
- Caglio : Auch Sie glaube nix ! Was würden Sie sagen, wenn ich anstatt Milch aus Alpenkräutern für Euch Gold aus Eis machen würde ?
- Hotze : Und wie würdet Si euser ewig Ys zem Schmelze bringe, Her Gr. ?
- Caglio : Parbleu...avec du vinaigre...
- Lavater : (peinlich berührt) Dänn hätt euses Land en Essigsündfluet...dänket Si doch au die vyle Gletscher...
- Caglio : ~~XXXXX~~ ? Weil Sie nicht denken können, wie ich diese Fluten in die Becken Euerer Seen leiten würde !
- Haas : Aha - Si händ natyrlig die neetige technische Kenntnis...eh, was frog y au, exgysi...
- Caglio : Es gibt keine Kenntnisse, die ich nicht habe !

Lavater : (ernst) Welcher Art sind diese Kenntnisse ? Aus was bestehen sie...und woher haben Sie sie ?

Caglio : (höhnisch, schnell) Monsier : Sie bestehen : In verbis - in herbis - in lapidibus ! (Lavater ist verblüfft. Der Graf wendet sich an Hotze:)

Und weil Sie am Anfang meinem Stock mehr Aufmerksamkeit geschenkt haben als mir, will ich Ihnen zeigen, dass dieser Stock mein Signal ist ! (Er drückt auf einen Knopf. Der Deckel des Goldgriffes springt auf. Es ist darin eine Uhr supponiert.)

Diese Uhr hier in dem Knopf zeigt mir, dass es besser ist, nicht nach dem Pourquoi du pourquoi zu fragen, sondern kranken Menschen zu helfen! (scheit) Hippolyte! Hippolyte!

(Der ~~Diner~~ kommt. Die Vier am Tisch stehen auf.)

Hippo.: Der Herr Graf wünscht ?

Caglio : ~~KHKKKK~~ Warten noch Kranke auf mich ?

Hippo.: Scho no ebbene Sticker Vierzig...

Caglio : (schreit) Sag ihnen, dass sie alle noch drankommen !

Hippo : (vertraulich) Madame ~~KHKKKK~~ von Branconi wartet syt ere Stund uff der Her Graf un' isch scho ungeduldig...

Caglio : ~~Sa~~ soll machen, dass sie nachhause kommt...Der Bettler steht höher beim Baumeister des Weltalls...höher als die Mätresse eines ~~KHKKK~~ Fürsten !

Hippo : Ich will's ere mälde...(im Wegeilen) Die wurd e Fraid hal
(ab.)

Caglio : Und Ihr Andern...geht tanzen oder Essen oder lieben oder was Ihr wollt...aber weg von hier...lasst mich allein...ich empfangen hier noch einen schöneren Geist, als Ihr ihn in Eueren Köpfen habt !

(Die Gäste verlassen scheu den Raum...die Zürcher mit gesenkten Blicken !)

(Cagliostro setzt sich und gibt sich den Anschein, sich in sich selbst zu versenken. Nach einer Weile eilt Esthi in den Raum, bleibt wenige Schritte vor dem Grafen stehen. Er achtet sie nicht.)

Esthi : Herr Graf ! (Keine Antwort.) Meister !

Caglio : (ohne den Kopf zu heben) Nimm Platz ! (sitzt entfernt.)

Du bist zum Heiraten bestimmt ! Aber Du liebst einen Andern ! (Mimt Trance, aber man sieht, dass er kombiniert)

←Esthi: Dr Beeni Falkyse !

Caglio : Beeni Falkyse ! Ja. Glaubt er an mich ?

Esthi : (verdattert) Das...das waiss y nit !

Caglio : Dann wahre Dich vor dem Schicksal ! - Aber es gibt einen Andern, der Dich liebt...

Esthi : Nai !!!

Caglio : Doch ! Und dieser Andere beginnt an mich zu glauben... noch heute Nacht ! Der junge Tobler !

Esthi : Herr Graf !

Caglio : Vor eine Frau heiratet, muss sie sich über die Stellung der Frau in unserer Welt klar sein. Bist Du Dir klar ?

Esthi : Ich ~~ha~~~~XX~~ ~~no~~~~XX~~ ~~nie~~ ~~XX~~ driber noochedänkt !

Caglio : Die Frauen sind in der heutigen Welt Sklavinnen. Der Zustand, in dem Ihr Euch befindet, ist das Symbol dessen, was Ihr in der Gesellschaft seid. Wenn Euch die Männer von ihren Geheimnissen und Plänen fern halten, so ist es, weil sie Euch für's Leben in den Ketten der Abhängigkeit halten wollen.-

In allen Weltteilen ist die Frau der erste Sklave ~~XX~~ des Mannes - und vom Serail eines Paschas, in welchem ein Idiot 500 Frauen einsperrt, bis zur Haushaltung bleibt Ihr die Opfer der männlichen Gottähnlichkeit !

Aber lasst sie ihre mörderischen Kriege führen und im Chaos der Gesetze taumeln.

Pflegt Ihr Frauen dafür den Geist, das Zartgefühl, die Anmut. Diese Sorgen sind schöner als jene, männliche Automaten zu dressieren oder sich mit ihnen über eitle Streitigkeiten in Geschäft und Politik auszusprechen.

Wenn die Männer Euch nicht in Irrtümern befangen liessen, würdet Ihr Euch bald zu einer unbesiegligen Einigkeit zusammenfinden...unbesieglich kraft Eueres Charmes, dessen seinesgleichen der Mann nie hat...denn was ist ein Adonis neben einer Venus ?

Die Natur gab Euch alles, wessen der Mann ermangelt. Darum ist er auf Euch eifersüchtig.

(tut, als erwachte er.)

Ja, Esther Socin ! Allen Weisen zum Trotz : Das reine Vergnügen ist das geistige Geschäft dieser Welt ! ~~XXXX~~ ~~XX~~ Im reinen Vergnügen findest Du Glück ! Aber es gibt kein Glück ohne Geheimnisse ! Darum darfst Du getrost vor Deinem künftigen Manne Geheimnisse haben !

Esthi : Ghaimnis ha ? Vor mym zuekimftige Ma ? Nie !

Caglio : Doch...weil Dein Zukünftiger nicht der ist, den Du jetzt meinst ! Aber auch den zu beglücken, der nicht Dein Mann wird, obwohl Du ihn jetzt meinst...das sei eines der Geheimnisse, zu denen ich Dir rate !

Esthi : (empört) Herr Graf...das wär...Ehebruch !

Cgaglio: (eindringlich) Ehebruch ist keine Sünde, wenn er mit Nutzer und nicht nur wegen blosser Liebe begangen wird !

Esthi : (zitternd vor Scham) Und derby hänn die Here hitte zobe verzellt, in däre Fraueloge, wo Si grindet haige, syg Tugend ains vo den overschte Gsetz ?

Caglio : ~~XXXXXX~~ Die geistige Tugend...ja ! (erhebt sich, schnupft) Die körperliche Tugend aber...was soll sie nützen ? Die hat nicht Gott erfunden, sondern der Teufel ! Denn körperliche Tugend bedeutet Qual...und alle Qualen stammen vom Teufel, nicht von Gott ! Buona notte, cara mia ! (an der Türe) Und grüsse mir den jungen Tobler ! (Esthi zuckt, schweigt) ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

(grüßt aber) Nicht den Andern...den Theolog! ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Die meinen alle, besonders stark zu sein im Glauben...und sind doch ewige Zweifler ! Schau diesen Herrn Lavater ! Ein Feuerkopf ! Ungeheuer begeisterungsfähig...und dabei misstrauisch gegen sich selbst...und grüblerisch bis ans Lebensende ! Schade ! (Keine Antwort.) Ich gehe jetzt zu meinen Kranken ! Tante belle cose per te !

(Cagliostro ab!)

(Esthi sitzt starr. Hippolyte kommt, übersieht sie, zieht die Vorhänge, will abräumen...entdeckt Esthi.)

Hippo : (pfeift) Holla...Mamsellele...Mamsell Esther...(zu ihr)
(sitzt) Was isch du mit Ene ?

Esthi : (schreit auf) Er will mi nit hyrote lo !

Hippo : Wär ? Der Mössiö Sarasin ? Er isch doch sunscht e sone
Gueter !

Esthi : Nit är...ihn hani jo gar nonig kenne frooge...aber dä
Herr Graf...

Hippo : Dr Cagliostro ? Där Nundediekaib ! Was geht denn des dä a ?
(tröstet) Awer des mien Er nit eso ärscht nämme...där
hat sich doch iwerhaupt nit dryzemische...der Mischling!
(beredend) Nur ke Angscht, Mamsell Esther...Ihr krieget
Eiere Benedict Falkyse scho no...

Esthi : (schluchzt) Wenn är aber nitt will !

Hippo : Dr Cagliostro ? Pah... (schnipst mit den Fingern)

Esthi : Nai...my Unggle...der Her Saresi !

Hippo : Also jetzt kumm y nimmi drüss...ich han doch gemäint, denn
han Ihr noch gar nit gesproche driwer ?

Esthi : Ebe nit ! Aber jetzt will ~~XXXX~~ er doch, dass ych dr jungi
Tobler soll hyrote !

Hippo : Des will dr Her Sarasin ?

Esthi : Nai...aber der Graf !

Hippo : He nundebuggel...d'Wirrlete würd als wie greesser !

Esthi : Aber verstoht er denn nitt...Dr Graf will, ass ich dr Tobler
soll näh...und was dr Graf will, das will doch au my
Unggle !

Hippo : Ah so ? Jä...so sicher isch des noch nit !

Esthi : Doch, doch...Si wisse jo, wie my Unggle an däm Graf hangt!
Er hett doch syner Frau 's Läbe grettet !

Hippo : Dr Unggle...im Graf syner Fräu ?

Esthi : (verzweifelt) Nai, umkehrt ! Und dorum hett em jo au dr
Unggle im Glegglihof in Riechen usse dä Pavillon lo baue!
Und er glaubt em halt alles uffs Wort...und wenn dr Graf
nit fir dr Beeni Falkyse ummezbringen isch...derno isch
uus mit unserer Liebi...und y wird totungliggig!(weint.)

Hippo : Wie isch der Cagliostro ächt oi uff denn Tobler ko ? Us=
grächnet e Zircher !

Esthi : He...der Herr Lavater hett en halt glaub mit syne Froge
in Verlägehait brocht !

Hippo : Dr Tobler ?

Esthi : Nai, dr Graf ! Und dorum wird er e Wuet ha uff alli Tehologe!
Und will er weiss, ass dr Beeni au e Theolog isch...

Hippo : He zum Deifel...das hätten d'Mamsell halt nit sollte sawe !

Esthi : Das han ych em jo gar nit gsait !

Hippo : Jä...wohär weiss er's denn ?

Esthi : Dä weiss doch alles ! Me mues numme syni Augen aaluege !

Hippo : He, so bsunders wichtige Oige hat er jetzt o nit !
 Schwyns=Oigle...e bizzele...find ych ! (gibt sich einen Ruck)
 Also bassen emolen uff, Mamsellele...ich kann scho noch e Wort mit em verehrte Pättron reede...uff mi horcht er o e bissel...ich bin jo schlisslich z'wegen ihm vor 25 Jahr vo myner scheene Jagd furt in Plombière...won ich als jung Birschel anekumme bin ! Un eso dumm isch dr Herr Sarasin nit, wie mer an alüegt...nur will er däm Graf ewe dankbar isch...was jo ibrigens scheen von em isch ! Un' usserdäm kann ich o noch e Wertel mit dem Cagliostro rede !

Esthi : Si ?

Hippo : Gälle, du stüunt dr Laie, un' dr Fachmann macht e Salto !
 Jä - ich han em nämlig o emole e ~~XXXXXX~~ Service erwise !

Esthi : Im Her Graf Cagliostro ? Du, Hippolyte ?

Hippo : (stolz) Jä, ich ! Wäisch, Esthi...sage mer Dü, he, Mäitele?
 (Esthi drückt ihm stumm die Hand, kuschelt sich an ihn)
 Wäisch...wo mir noch dunde gwenn sinn, fascht zwee Jahr, Dyn Unggle mit dr ganze Bagasch...ewe, fir ass dr Graf d'Froi Sarasin gsund gemacht hat...do han ich znacht emol miesen ebbs bsorge fir dr Pättron...Es isch spot gsinn...un dr Graf macht jo wirklich Krankebsüech bis in alle Nacht yne...
 Un' do hat em emole der Vicomte de Narbonne abgepasst... mit dem hat er emol ame Bankett Krach gehabt, und d'Froi Sarasin hat en Ussegschmisse...

Esthi : (halblaut) Dr Cagliostro ?

Hippo : Nai...ewe dä Vicomte de Narbonne hat se Ussegschmisse... wäijenem Cagliostro ! Und do hat der vo Narbonne ewe im Cagliostro abgepasst...und dr Vicomte de Narbonne isch ewe so gross und starik wie dumm gwenn...e Hercul ! Un es isch ke Froog, dass dr Cagliostro Schnitz verwitscht hätt... do han ich d'Situation iwerblickt...un han im Vicomte e bissel sy Kinn gestrychelt...se hänn en nochhar grad in dr Hôpital ~~XXXXX~~ gebrocht. Er isch ämmel niemeh kumme...un dr Cagliostro hat mir e Goldstigg genn und hat gesawt, er wurd mir des nie vergässe...un ewe dorum kan ich mit em rede !

Esthi : (halb im Schlaf) Oh, wenn's nummen ebbis nutzt, Hippo ?

Hippo : Worum soll's nit ? Gsehsch...eso, uff dem Umweg, kann mer vilicht doch zem Zyl kumme ! Des mahnt mich ganz an myni Lusbuewezytte...Do han mir emole welle durchbrenne, zälb Dritt...vo Sainte=Marie=aux=Mines...am frieje Morge simmer abge=diselt Richtung Ribeaupillé...will mer von dert üss uff Colmer hänn welle...Los simmer getigert...iber dr Rammel=stäi, dr Schelmekopf, dr Hirtzesprung...un wo mer nach zwee Stund Rytter gesehn han uff dr Häuptstrooss, hämmer is flink rächts gehalte...und sinn geloffe und geloffe...wohr=schynts falscherwys iwer d'Finkeheechi...enfin, bis zowe simmer geloffe...mer han als gedänkt: Kummt des kaiwa Ribeaupillé bol...uff äimol here mer wytt ewägg Kirich=Glogge ! Des isch's hämmer gejuwelt, sinn nix ass wie zum Wald uus... Un wo mr dr Kirichturm sähn...wo simmer? Owerhalb vo Sainte=Marie=aux=Mines ! Eso hänn mir e Kräisläuf gemacht... un eso macht Dyni Liawi vilicht e Kräisläuf...awer ans Zyl kummsch, Estherle...gloib mer's...gloibsch es? (schaut sie an)(zart) Ze schlooft...

(Er singt ihr sein eingangs erwähntes Lieblingsliedlein leise vor.)

(V O R H A N G .)

~~XXXXXXXXXX~~ Zu "GLAUBE MACHT SELIG"

D r i t t e r A k t : Lavaters innerer Kampf -
Esthis Sieg.

(Die Regie muss dafür sorgen, dass ab Seite 31
mit Lavaters Auftritt eine einzige darstellerische
verinnerlichte Steigerung erfolgt.)

ORT DER HANDLUNG : "Glöcklihof" in Riehen
(nicht, wie auf Blatt 1 vermerkt,
das "Weisse Haus") !

III. AKT : Im "Glöcklihof" (

(Park mit Büschen, Mitte Ruhebänk mit leerem Postament dahinter.
Ev. Fernsicht : Chrischona, oder Tüllingerhubel. Kathrin sitzt auf
der Bänk und stickt an einem Kissenüberzug. Hippolyte steht bei ihr,
ein Körbchen im Arm.)

Hippo.: Kathrin !

Kathr.: Herr Hippolyt ? (ohne aufzuschauen.)

Hippo.: Ich han derno die Eier !

Kathr.: Sehr gut...man kann ihn doch noch zu was brauche !

Hippo.: Ich hab nur welle sawe : Eierläse im Hiehnerstall...des
hat dr Hippolyte nit emol dehäm in Sainte=Marie=aux=Mines
miese, woner noch e blüetjungs Birschel gwenn isch...und
scho gar nit hat er des miese, woner johrelang dr strammst
un bescht Jagdhüterer gwenn isch wytt un bräit...

Kathr.: In ~~Plombières~~ Plombières und den andere fünf sechs Woiler,
gell ! Muss des e Nescht soi, des Plombières...wo liegt
denn des eigentlich ?

Hippo.: Im Tal "DES EAUGROGNE"...so häisst die Schlucht mit däm
Bach...d'Schwowe wurden em wohrschynts "Wasserbrummer=Bach"
sawe ! JA, und "Näscht" - "Näscht"hasch gsaat ? Die Quelle
hann ~~schon~~ schon die alte Römer kennt und ~~hann~~ hann drin gebade,
wenn se Ischias oder Rheuma ghett hann...ich gloib als,
Üss sällere Zyt stammt dr ~~Druck~~ ^{Reemer} "Dr reemisch Mathys" !

Kathr.: Zu was hat mer denn in eim Heilbad en Jagdhüter gebraucht?

Hippo.: (grinsend) Fir uff sällä Manne uffzepasse, wo uff 's Zwäibäini
GIBIER Jagd gemacht hann ! He nai, Kathrin...in sällere
Geegend hat's doch prachtovolle Wälder...und wildrych sinn se

Hippo.: Und Er hängt also offebar heut noch an der Gegend ?

Hippo.: Des will ich mäine...won ich doch unsere liebe Pättron, dr
Her Schagob Sarasin dert kenne gelernt hann !

Kathr.: Was ? Der wird doch net gar gejagt habe ?

Hippo.: He nai...als Kurgascht han en kenne gelernt...als Badgascht !
Un er hat halt bald der Narre an mir gfrässe ghett un hat
mich engagiert...syni liewe Froi isch dert noch e ganz jungs
Mäitele gwenn...fascht so jung wie d'Mamsell Esther !

Kathr.: (fährt zusammen) Ach ja, Hippolyt...was ich Dich hab frage
wolle...Du bisch doch e so ein gescheiter und erfahrener
und praktischer Mann...

Hippo.: Jetzt efaimol...(pfeift) Do stimmt ebbs nit...Dich druckt
wider ebbs...also üsse mit...awer Eier hol ich Dir ~~XXX~~
keeni mehr...ich wurd jo lächerlich, wenn mich ebberscht
tät gsäh !

Kathr.: Spass beiseit, Hippolyt...weil Du grad vom Fräule Esther
geredet hascht...die zwei junge Leutle tun mir in der Seel
weh...kann mer dene net auf e Wois helfe ?

Hippo.: (schaut sie prüfend an) Lue, des gfallt mer jetzt widder an
Dir...dass Du so e güets Härzele hosch ! Natyrlig kann mer
hälfe...und dr Hippolyt machts o ! Er hat nemlich bim Graf
Cagliostro noch e gehäimer Stäi im Brätt...un der wurd jetzt
erüß gepickelt...halte=là...druck Dich, Kathrin...wenn
mer dr Deifel an d'Wand molt (zeigt seitwärts)...

Kathrin: (beklommen) Der Herr Graf ! (rafft schnell ihre Sachen
zusammen.)

- Hippo.: Allez, nimm des Eierkerble mit, sunscht bin ich blamiert!
(Kathrin nimmt das Körbchen, drückt dafür in der Verwirrung Hippolyte das Kissen in die Hand, eilt davon! Hippolyt sucht Gelegenheit, das Kissen zu verstecken, kommt nicht mehr dazu, denn strammen Schrittes kommt an seinem Stock Caglio.)
- Hippo.: Herr Graf ! (versteckt Kissen hinter seinem Rücken.)
- Caglio : (stopt, ohne sich umzudrehen, witternd) Was will Er ? Wer ist er ?
- Hippo : Bsinnet Ihr Euch noch an der Vicomte de Narbonne ?
- Caglio : (fährt herum) (lächelt) Ah...guter Freund, Ihr seid's !
Natürlich besinne ich mich...was ist's mit ~~dem~~ Schuft ?
- Hippo : He, wisse dr Her Graf no...won ich em Vicomte e scheene Grüss an ~~Hippital~~ mit ~~XXXXXX~~ gegä hann...
- Caglio : Ein schöner Gruss, ma foi !
- Hippo : Do hat der Herr Graf die Bonté ghett un hat gsaat, wenn ich emole en Geegedienschdt gebrüche kennt, so würd Er o do steh !
- Caglio : Aha...will's da hinaus ? Es ist überflüssig, mich an meine Dankbarkeit zu erinnern...was kann ich ihm helfen ?
- Hippo : Herr Graf...ich hätt do ebbs insgehäm...
- Caglio : Ich weiss - ein Kissen...leg er's doch auf die Bank !
- Hippo : (perplex) Jetzt wohär nundedie wissen Ihr ebbs von dem Kissi ? Ihr sinn doch e Hällseher !
- Caglio : (lacht) Manchmal ! Mir scheint also, da will jemand heiraten ! (betrachtet das Kissen)
- Hippo : (eilig) Jä, nit ebben ich...niemols !
- Caglio : Solange die Kathrin nicht will, was ? Nein - aber dass dieses Kissen nicht für Hippolyte bestimmt ist, das weiss ich !
- Hippo : (pfiffig) So...fir wär denn, Herr Hällseher ?
- Caglio : Für ~~MA~~ Demoiselle Esther Socin !
- Hippo : Also jetzt schlaa ich doch en Purzelboim...wieso...
- Caglio : (lacht) Nein, das ist nicht hellsehen...das ist nur klar sehen : Der Monogramm! (weist auf Stickerei.)
- Hippo : ~~Waght~~ (atmet auf) Also...derf ich frei von der Kuttel babble ?
- Caglio : Nur los !
- Hippo : Worum wänn dr Her Graf des arme Mäitele unglücklich mache?
- Caglio : (erstaunt) Wer ? Wer will die Demoiselle unglücklich mach ?
- Hippo : Der Her Graf !
- Caglio : Aber ~~XXXXXX~~ im Gegenteil...au contraire ! Ich will sie glücklich machen, wenn ich kann !
- Hippo : Aber die will doch nix vom Tobler wisse...
- Caglio : Das soll sie auch nicht !
- Hippo : Awer der Her Graf het ere doch der Falkyse verbotte ?
- Caglio : Quelle idiotie ! (blickt vorbei) Aber gehen Sie...Ihr Wunsch wird erfüllt...diese Stunde...rasch weg, sie kommt!
- Hippo : (packt sein Kissen) (im Abgehen) Herr Graf...wenn Eich des grootet, denn schmir ich im Vicomte de Narbonne grad noch e dickere Bire an 's Kinnele ! (ab!)

(Der Graf versteckt sich hinter dem Busch. Esther und Benedikt kommen hastig, setzen sich auf die Bank. Der Graf belauscht sie.)

Esthi : Isch do nit grad ebber gsi ?

Falkeysen: Ah wo...Du gsehsch Gspängschter...bisch entsetzlig nârvos!

Esther : Es isch kai Wunder ! Aber y bi eso froh, dass De ko bisch !

Falkeys.: Jä...hesch ebbis anders erwartet, Liebs ?

Esther : Hesch my Briefli au richtig gläse, wo Dr geschttert znacht d'Kathrein no brocht hett ?

Falkeys : Jedes Wort zähmol...und es isch jetz no ganz flecht vo myne Libbe (Anmerkung für die Leser :Nicht Läfzge!).

Esther : Und hesch alles eso gmacht, wieni ~~XXXXXX~~ gmaint ha ?

Falkeys.: Alles ! Y ha sogar my Ralskëfferli scho bim Hippolyt ygstellt !

Esther : Du Liebe ! Dernode bisch also entschlosse, mit mir durez z'brenne ?

Falkeys.: Fescht entschlosse ! Ehnder gib y my ganz Studium uff, ass dass y Di im enen Andere liesst !

(Cagliostro kommt.)

Caglio : Ei,ei...

Beide : Der Herr Graf !

Caglio : Der Herr Studiosus theologiae Benedikt Falkeysen ist aber ein energischer Mann !

Esther : Gsehsch, 's isch doch ebber do gsi ?

Falkeys : Si hänn g'loost, Her Graf...das isch nit nobel !

Caglio : Man kann nicht nobel sein, wenn es die Umstände verhindern - und ich hatte keiner Zeit, zu fuire ! Aber warum, Demoiselle Esther, warum Sie wollen flüchten ?

Esther : Das waiss der Herr Graf ganz gnau...wägen Ihne !

Caglio : Wegen mir ? Ono, das sein vollkommen Überfluss ! Ich habe Sie sehr gerne...und der energische junge Herr Pfarrer in spe machen mir eine ausgezeichnete Eindruck !

Falkeys : Aber...aber wie mir 's Esthi gschriben hett, hänn Si 's doch bearbeitet...es soll dr Herr Tobler hyrote...und mehr als das : (in verhaltenem Zorn) Si hänn 's sogar noochhär zuemene Ehebruch ~~XXXXXX~~ verführe welle ! Herr Graf : -

Caglio: (unterbricht) Nicht verführen...nur überreden ! Und zu wessen Gunsten ? Zu Ihren Gunsten, Herr Falkeysen !

Falkeys.: Y dank fir Ihr Zuetraue...es blybt au denn schändlig !

Caglio : Was bleib schändlig ? (kühl) Ihre entzückende Braut hat die Prüfung wunderbar bestanden...ich gratuliere...Sie bekommen eine ausgezeichnete Gattin, Herr Falkeysen !

Esthi : Priefig bestande ? Priefig ?

Falkeys : Jä...so hänn Si 's numme welle...priefe ?

~~Caglio:~~
~~XXXXXX~~ Es war ein strenge Examen...und sie ist nicht durchgefallen ! Ich gratuliere !

Esthi : Soll das haisse, dass Si...dass Si bim Unggile nimme dergeege

Caglio : Ich war nie dargegen...aber jetzt ich bin heiss dafür ! Bringen Sie Ihre Koffer ruhig wieder nachhause...und machen Sie, dass niemand merkt, was Sie tun wollten ! Adieu !

- Falkeys : Jetzt kumm y nimmi druus !
- Caglio : Das hat mir gestern schon Herr Tobler zweimal gesagt !
- Esthi : Und Si wotte wirklich bim Unggle...bim Herr Sarasin...
- Caglio : Herr Theologe...Sie wissen, was das heisst : Pulsate, et aperietur vobis ! Klopfet, so wird Euch aufgetan ! Und die Augen von Demoiselle Esther haben geklopft...und ich habe aufgetan ! Das Herznist der Spiegel der Seele ! Jeder Mensch muss beständig gegen alle teuflische ~~Versuchungen~~ Versuchungen auf der Hut sein ! Ihm hilft nur der Glaube an den, der uns von die Schlange mit dem Apfel erlöst hat !
- Falkeys : (glücklich) Herr Graf...Si hätte au e guete Pfarer gä !
- Caglio : (leise) Aber keine Johann Caspar Lavater ! Jetzt ich habe auch eine Bitte !
- Esther : Was fir aini...alles tuen y fir Si !
- Caglio : Aber nicht böse sein...richtig verstehen ?
- Beide : Sicher, Herr Graf !
- Caglio : Dann...lassen Sie mich jetzt allein !
- Esthi : Oh !
- Falkeys : (ergriffen) Dann hoffentlich : Au revoir, Herr Graf !
- Caglio : Che lo so ? Vielleicht ! (winkt mit Hand, dreht sich weg.)
(Benedikt und Esthi stehen unentschlossen, gehen langsam, dann schnell)
- Caglio : (Sieht ihnen nach, winkt leise, dreht sich in die andere Richtung.) Da wächst mein Tempel ! Er wird, wie mein Traum ! Von ihm wird man vielleicht noch reden, wenn mich Basel längst vergessen hat... (sieht in die Ferne) (ironisch) Oh...da kommt Monsieur Faesch, mein grosser Freund ! Auch ein Kranker, den ich nicht heilen kann...tanpis ! (ab.)
- Lavater (kommt eilends, sieht sich nach allen Seiten um, kopfschütt.)
Da ischt er grad na gstande...ich han ihn ja gseh...und jetzt : Wie vom Aerdode verschwunde ! Aber ych mues und mues ihn namal spräche...es laht mir käi Rueh ! (eilt weg.)
(Von der andern Seite kommen Faesch und Haas gemütlich.)
- Faesch : ~~XXXXXX~~ Nai, waisch, Geedi...geschter hani mer gsait, jetzt isch gnueg Hai dunde !
- Haas : De bisch aber au losgange wienen agschossene Keiler !
- Faesch : He, y ha halt au kurz vorhär Unemietigs im Geschäft gha ! Wenn's mer nit wägenem Keebi gsi wär, so hätt y die Yladig iberhaupt nit aagnob !
- Haas : An Yladige sott men iberhaupt nie goh, wenn me schlächter Luunen isch !
- Faesch : Es hänn halt nit alli Dy Phlegma, waiss Gott !
- Haas : Jä, worum hesch mi denn hitte scho eso zyttig zem Bett usgholt und do uuse geschlaigt ?
- Faesch : He, will mer dr Keebi, woni furt bi, e zwaiti Yladig hett lo in d'Hand drugge...do hani mer gsait, er haig vilicht ebbis bsunders vor mit mer...und han em die Fraid nit welle verderbe ! Aber y waiss scho : Wenn dä kaibe Graf no do isch, so kunnt me jo doch zue kaim vernimftige Gschwätz ! Ah, lueg do...dr Her Dokter Hotze ! (ruft) Guete Dag, Her Dokter ! E scheene Dag hitte, wa ?

(Hotze kommt von der andern Seite zu den Beiden, gemächlich.)

Haas : Guete Dag, Her Dokter !

Hotze : Grüess Gott, myni Here ! Au scho munter ? Trotz em wytte Weg ?

Haas : Dä hänn Si jo maini au gmacht ?

Hotze : Ja, eus händ's na geschtert z'nacht da uuse gfuehrt !
(sieht sich um) Me wohnet herrli da, y mues es scho säge !
Euse Fründ Sarasin hätt Kultur wie nöd gschwind äine !

Faesch : Und Gäld wie nit gschwind äine, hahaha !

Hotze : Es hätt en mängge Gäld und doch käi Kultur...für Kultur gältet halt innere Masstäb, gället Si, Her Faesch !

Faesch : Das isch mir ~~XXXXX~~ z'geschwollen uusdruckt, Her Dokter...
nyt fir unguet ! Aber das isch jo eso Mode worde, sitt
ass dä kaibe Graf Cagliostro do verkehrt ! Isch er ebbe
au do ?

Hotze : Er ischt ämmel geschtert mit uuse gfahre...

Haas : Mit syner eigene Schääse natyrlig, wa ?

Hotze : Ja - mit dere mit em goldige Rähuehn im Wappe !

Faesch : Dernode schwäbt er sicher naimen umme...und solange ass
dä do isch, ka me jo nyt Vernimftigs reede ! (inter=
essiert) Sage Si, Her Dokter : Was isch jetz au wider
sy rot Bulwer...fir was dient's ?

Hotze : Wänn ych rächt verstande han, so ischt das die erscht
Materie, wo me dermit chönn 's Metall zuem Ryffe bringe,
also zue Gold mache ! Aber är hätt gsäit, är chönni
uff hundert Meile d'Chraft vo der Wirkig vo dem Pulver
wider ufhebe, wänn's um es unwürdigs Mitglid giengi !

Haas : Das wär aigetlig scho sehenswärt, esoone Versuech !

Faesch : Und was isch sy ~~XXXXX~~ "Strattum Saturni" ?

Hotze : Blei=Essig !

Faesch : Und die sogenannti "Fixation des Mercurius" ?

Hotze : "Mercurius" nännet d'Alchimische 's Quäcksilber...und
d'Fixation des Mercurius mit Strattum Saturni ischt also

Faesch : D'Behandlig vo Quäcksilber mit Blei=Essig ! Und das soll
Gold gä ? Käs gitt's !

Haas : Dernode hett er doch au ebbis vo sym "Barba Jovis" gsait?
Y ka nit vyl Latynisch...aber so vyl y mi bsinn, isch dr
Jovis en Art e Gott...und Barba heisst doch Bart ?

Hotze : Jä, wüsset Si...die Here Alchimische und Kabbalische
hänn mängsmal äigeti Begriff ! Nach em Graf syne Uussage
ischt Barba Jovis en Arznei, won er erfunde hätt ! Si soll
alli Chreft vo der Natur im Glychgewicht halte, und wänn
me Barba Jovis nach syne Vorschrifte awändi, so chönn me
's Läbesänd vo jedem Mäntsch um Hohnhundertti verschiebe !

Faesch : Ebe...wenn me's noh syne Vorschriften awändet ! Und wenn's
äine ainewäg butzt, dernode kan er aifach sage, dä haig
halt sy Barba Jovis nit noh syne Vorschrifte agwändet !
Er isch halt doch e Scharlatan, saget mer, was er wänd !
Es nimmt mi numme wunder, ob er nit au mit däre sagehafte
Alraune=Wurzle schafft !

Haas : Jä, dashet mi au scho interessiert, was das aigetlig syg !

- Hotze : Da chan ich Ihne zimli gnau Uuskumft geh, das ischt nämli gar nüt Neus, das ischt im Gäggetäl uralt und hätt scho vor aschgraue Zytte en Rolle gspilt. Es ischt en Wurzle von ere Pflanze, wo's i drei Arte im Mittelmeergebiet gitt, grünen, wyss ider violett. Latynisch häisset si : officinalis und autumnalis und---'s dritti wäiss ich nümme, das ischt scho gar lang her !
- Haas : Jä, hänn Si denn au emole Alchemie triibe ?
- Hotze : Das hätt mit dem nüt z'tue ! Die Wurzle ischt i der Medizin scho sehr lang bekannt. Vo dere Mandragora=Wurzle, so häisst die Pflanze nämli, Alraune ischt nu der Spuckname defür - vo dere Wurzle macht me giftigi Arzneie, wo aber nöd giftig sondern heilend würket. Früejer hätt me si usser zue medizinische und narkotische Zwäcke au für Liebestränk und alls Mögliche verwändet ! Es ischt übrigens intressant, dass de Macchiavelli, de abgeschlagescht Politiker, wo's vom Mittelalter bis hütte geh hätt, en Komödie gschribe hätt mit dem Titel "Mandragora" !
- Faesch : Also e Zauberwurzle... ganz ebbis fir der Herr Graf Caglio. !
- Hotze : Ich glaube nöd, dass er derigi Mitteli nötig hätt ! Aber es ischt scho intressant, was me dere Wurzle hütte na für Zauberchreft zuespricht. Vor kuum eme halbe Jahr hätt mir en Chnächt uus em Oberland wölle eini verchaufe. Wa mäinet Si, was mir de erchlärt hätt :
Ich mües die Wurzle schön kläide, dänn sorgfältig am ene ghäimen Ort immene Chäschtl ufbewahre, all Samstag mit Wasser oder Wy wäsche...
- Haas : Hailigs verdienet, ..au no mit Wy wäsche... vilicht gurglet lo?
- Hotze : Jä, und bi jedere Mahlzyt mües ich vor das Chäschtl mit dere Wurzle au en Teil anetue... vo dem Aberglaube chunnt vilicht hütte nah die tummi Mode, dass d'Lüt mäinet, es seigi vornehmänn's vom Beschte sogar na es Räschtl für liesset ! Dänn törf me die Wurzle nu dänn uus em Chäschtl neh, wänn me si well öppis fröge oder sich von ihre wöll wohrsäge la !
- Faesch : Ah, schwätze soll esone Wurzle au no kenne ?
- Hotze : He näi... je nachdem si uusschlaat, das wer dänn geschwätzt ! Wenn me das alles eso miechi, dänn häili die Wurzle die hartnäckigschte Chrakete bi Mäntsch und Veh...
- Faesch : Wie dr Cagliostro !
- Hotze : ...si schlächti au jede Stryt...
- Haas : Denn miesstsch Du aini vertilge, Lukas !
- Hotze : ...si befördere en glückliche Niderkumft...
- Faesch : Das wär fir em Keebi sy Frau !
- Hotze : ...und si brächi Gäld und Guet y !
- Haas : Do mues dr Keebi vyl Mandragorawurzle ha !
- Faesch : Samt sym Graf !
- Hotze : Findet Si nöd, dass Si mit Ihrne Aspilige s-Gaschträcht von ousem verehrte Herr Sarasin e chly missbruuchet !
- Haas : Joo, mir sinn nit eso haiggel wie d'Zircher... mir fetzele enander gärn e weeneli... das verstiengt dr Keebi ganz guet !
- Hotze : Soso...jäh nu, Dir müends ja wüsse ! Aber wänn je äine vo dene Here wötti en söttigi Wurzle chaufe, dänn müesst er sich unterschrybe la, dass si richtig uusgrabe worden isch !

- Faesch : Ah...do gitt's no Extra-Vorschrifte ? Wie intressant !
- Hotze : (gemütlich) Und was fürigi ! Me mues en söttigi Wurzele, wänn si würke solli, unbedingt unter eme Galgen uusgrabe, und zwar mues me si vome schwarze Hund am e Strick uusrisse la...
- Haas : Womeeglig no in ere ~~KHM~~ Nejmondnacht, wa ? (lacht)
- Hotze : Ja, und de Uusgraber mues sich vorsichtshalber d'Ohre dick verstopfe, denn wer die Wurzele schreie hört...die schreiet nämli, wämme si uusgrabt...de verlüürt sy's Läbel
- Faesch : Und wär sie nitt hert, dä läbt ewig, he ? Also wunderbar!
- Hotze : Im Ernacht gsäit : Wänn Si Beerli suechet im Wald, so dänket Si dra, dass die Mandragorapflanze uusgseht wie Lattich, und dass die Beerli schwer giftig sind !
- Haas : Es tuet's, Her Dokter, es tuet's !
- Faesch : (wischt sich die Lachtränen ab) Das isch jetz die fideelschti Viertelstund gsi, woni erläbt ha, sit dä Graf do isch... das verseht mi ainigermasse mit syner Existänz ! Ah, do kunnt dr Her Tobler...
- (Tobler kommt atemlos)
- Tobler : Hätt äine vo dene Here de Herr Graf Cagliostro gseh ?
- Faesch : Dä isch froh, wenn er mi nit gseht !
- Haas : Das wird zimlig sicher uff Geegesyttigkait berueije ! (zu Tobler) Mir isch's gsi, womer ko sinn, y haig en vo wyttem gseh...
- Faesch : (rasch) Wieso hesch mir nyt gsait...es hätt mer ganz nitt basst, ihn an somene scheene Morge z'träffe !
- (Hippolyt kommt vorbei.)
- Tobler : Und Si händ käi Ahnig, woner ~~äine~~ chönnti sy ?
- Haas : Wenn y mi nit schwär ir, isch er in dr Richtig geege 's Huus zue verschwunde !
- Tobler : (zu Hippolyte) Händ Si en Ahnig, wo me de Her Graf chönnti träffe ?
- Hippo.: Momäntan iwerhoipt nit...er hat yspanne lohn...scho vor lengerer Zyt...er hat miese e Krankevisite mache! Er hat zwor gsaat, er well bald wider do sinn...awer vilicht isch er derno o bald widder furt...er hat sich nämlich sy Bagasch zwägmache lohn !
- Tobler : Das mues ~~y~~ sofort im Her Lavater säge...chömmet Si au grad, Her Dokter ?
- Hotze : Ich ziehne vor, da z'warte...es ischt schö da vorusse!
- (Tobler eilends ab.)
- Faesch : Vilicht isch der Her Graf googe ^{yspanne} ~~hagge~~ lo, will er sy Frau will ~~XXXXXXX~~ googen abhole...er liess si schynt's nit gärn elai, was y begryffe kennt...y ha si aimol in Strosburg gseh...si isch e bildfein Gschepfli...si gseht buechstäblig uus wie die ewigi Jued !
- Haas : Also doch ewigi Jued...gsehsch, Lukas...das hett sicher dr Her Graf Cagliostro mit syner Frau fertig brocht...De sottsch Di halt doch an en wände, ~~KHM~~ vor ass De no ganz verschimmlesch, Du Suuribel !
- Faesch : Dernode kenntsch jo Du e Pfund Alraunewurzele frässe wäge dr Beförderig vo dr Niderkumft, Du Sächmonetsränzli !

Hotze : Myni Here...euse Gaschtgäber chunnt mit em Hanschaschper Lavater !

Haas : Also benimm Di jetzt e weeneli, Lukas !

Faesch : ~~EMANXWIXEM~~ Y bass mi Dir a, Gedeon !

(Lavater und Sarasin kommen.)

Lavater : Grüess Gott wohl, Ihr Here ! (Hotze bleibt winkend sitz.)

Haas : (gibt ihm die Hand) Guete Dag, Her Pfarer ! Hoffetlig hänn Si guet gschloofe !

Faesch : Guete Dag, Her Pfarer...e wunderscheene Morge, gälle Si !

Lavater : Ja, fryli...aber gschlafe han ich fascht gar nöd ! (geht abseits auf und ab, sichtlich heftig bewegt.)

Sarasin : Adie Lukas...adie Geedi ! Guet zwäg ?

Faesch : Trotz der kurze Nacht, Keebi !

Sarasin : Und unsere verehrte Her Dokter ?

Hotze : Ich fühle mich da usse wie neu gebore ! Mich nimmt nu äis wunder : Dass Si sich na so intensiv chönnt de Gschäfte widme, wänn Si en söttige herrleche Sitz absyts händ !

Sarasin : (schlicht) Vilicht hänn mir halt vo dr Bibel syt em Calvin en anderi Uffassig, ass men naimen anderscht hett. Fir uns isch der Bruef en Uffgob, wo vo Gott gschaffen isch. D'Bruefstätigkait isch also e Pflicht - wenn me die gwisshafft erfüllt, dernode hett me noh Gottes Wille gläbt und hett sy Wohlgefalle erworbe. Uns sait d'Bibel, dass treij Pflichterfillig im Bruef als e sichtbar Zaiche vo dr Erwählthait gilt.

Hotze : Wämmer's derewäg betrachtet, dänn ischt allerdings d'Arbet käi Arbet, sondern es Vergnüge !

Sarasin : Eso fass ich sen uff !

Faesch : Findsch nit, Keebi...nyt fir unguet...findsch nit, das syg doch naimeduren e ganz glai weeneli gfremmlet ?

Lavater : (wendet sich jäh um) Si irret sich, Her Faesch ! Richtig fromm hätt mit Frömmle nüt z'tue ! I däm Punkt stellen ych übrigens en äigenartige und schöni Interässe=Gmäinschaft zwüschet eusem verehrte Fründ Sarasin und em ebe verehrte Herr Graf Cagliostro fescht ! Oder hätt er nöd de Standpunkt, vermöge synere Gwalt, won ihm der Allerschhöchschti zuetäilt häigi, chönn er synen Ahängere geschäftliche Erfolg verschaffe ? Hätt im andere Sinn nöd au Gott eusem Fründ Sarasin en söttigi Gwalt g'geh i Form vo synere Uffassig über die göttliche Uffgab vom Bruef und de tüferi Sinn vo der Pflichterfüllig ?

Faesch : Es isch aber doch sehr frooglig, eb dr Her Graf sy Satz ebe so christlig gmaint het, wie my Frind Keebi syne !

Lavater : Warum zwyflet Si dra ? Au im Her Graf syne Worte sind immer wider Liebi und Ehrfurcht ufftuuchet, so machtvoll und gebieterisch au mängs tönnet hätt ! Ich wötti, ich chönnti so en Anker für irrendi Seele sy wien er !

Sarasin : (bewegt) Liebe Her Pfarer...Si wisse gar nit, was fir e wundervolle Anker ass Si sinn...ass Si vyle tausig Mensche sinn...und wytt iber d'Landesgränzen uus...mit Ihrer lydeschaftlige Wohretsliebi und mit ihrem uner-schütterlige Glaube !

- Lavater : Wänn nu so wer ! Wänn ich nu so en Anker wer ! Aber mängsmal chummen ich mir vor, wie en Anker, wo immer wider erfolglos nach Grund suecht, während Si, liebe Fründ Sarasin, Ihren Ankergrund gfunde händ in ere Zueversicht von ere Absoluthät, wo mich erschütteret !
- Sarasin : Her Pfarer...wänn Si Ihri greeschti Greesi bewusst nit kenne ? Si lytt do drinn, dass Si...nit zürne kenne ! Bi Ihne isch alles, alles numme Liebi...fyrigi Liebi !
- Hotze : Mängsmal nu zue lydeschaftlich Liebi, dunkt's mich !
- Lavater : (zu Sarasin) Ich sötti Ihri Langmuet ha...Ihre untrüebbar klare Blick...
- Sarasin : (lächelt) Und das sait dr beriehmte Verfasser vo de "Physiognomische Fragmät" ?
- Lavater : Ja ! Das sait er ! Will er vergäblech versuecht, uusezbringe, was hinter dem Her Graf Cagliostro stecki ! Mängsmal chunnt er mir vor wie die personifizierti Chraft - mängsmal wien en parazelsische Stern=Narr ! Ich halten ihn für en hermetische Philosoph...und dänn wider für an Antiphilosoph, und das isch 's Schlimmschti !
- Hotze : En prägnante Ma ischt er ganz sicher !
- Lavater : En höchst prägnante Ma ! Ich glaube au ganz zuejig an ihn.
- Faesch : Und Si halten en nit fir e Scharlatan ?
- Lavater : Er ischt ganz gwüs nöd ohni Scharlatanerie...aber wäge dem ischt er na lang kän Scharlatan...näben andere Mäntsche chunnt er äim vor wie en ewige Felse näbet gewöhnliche Strauhütte ! Aber wänn ich so tänke, dann stösst mich handcherum syni Grobhät und syni Schwülstigkeit im Gehabe und Doziere wider gründli ab !
- Hotze : Au de Paracelsus hätt sich ebenso lydeschaftli, wie marktschreierisch benah, Hans=Chaschper ! Au bim Paracelsus ischt mängs verworren und dunkel blibe...und au er ischt im Stil schwülstig worden und ischt nöd sälte äifach pöbelhaft gsi...
- Sarasin : Und doch waiss me hitte, dass dr Paracelsus e ganz Grosse gsi isch...e Mensch vo unerherter Erkenntnis...vilicht z'gross fir uns, dorum hänn mir en in Basel nit kenne heebe...
- Hotze : Von ihm chönnt de Graf Cagliostro d'Erkenntnis ha, dass de Mäntsch nu en Teil vo der Natur ischt und :s Läbe nu en organisch=chemische Prozess !
- Faesch : (leise zu Haas) Verstohsch Du das, Geedi ?
- Haas : (leise) Nai...ych au nit !
- Sarasin : Und au unsere Graf Cagliostro legt als Arzt am maischte Wärt uff Erfahrig und Experiment ! Gnau, wie der Paracelsus, wo laider numme 48 Jahr alt worden isch !
- Lavater : Und wenn's stimmt, dass de Mäntsch nöd nüt äis Läbe läbt...niemed chan 's Gägeteil bewyse...wänn's stimmt : ~~Nix~~ Wer sait Uüs dänn, ob nöd de Paracelsus in eren andere Gestalt wider under eus seigi ? Gsehnd Ihr, liebi Fründ - da sind si wider, die Zweifel, die schröckliche Zweifel ! Wie mängsmal han ich gsuecht und glaubt...und als erfolglos !

- Hotze : Und mit Rächt, Hans=Chaschper ! Wäisch na...anno 73gi...die wundertetigi Buri Frau Rinderchnächt - wie hätt die versäit, wo Du näbet ihre gstande bischt !
- Lavater : Will si mich abgstooosse hätt...aber vilicht hätt si wäge myne Zwyfel versäit !
- Hotze : Und drü Jahr später de guet katholisch Pfarrer Gassner in Augsburg...wo sogar ärztliche Bestätigunge gha hätt für syni Wunder...und hätt versäit ?
- Lavater : Er hätt mir läid ta...und vilicht sind's wider myni Zwyfel schuld gsi !
- Hotze : So...und dänn die Hellseheri Tüscher in Biel ? En gewöhnliche Schwindleri ! Und de Dokter Oberrieth uus Lindau, wo in Diethälms Apothek hätt wölle Gold mache ?
- Lavater : Sääb ischt en arme senile Greis gsi !
- Hotze : Und de Graf Thun uus Wien, wo Dir de "Geist Gablidone" hätt wölle vorführe ?
- Lavater : En sensationshungrige Fantascht !
- Hotze : Und wie mängs Wybli, wo bhauptet hätt, es chönni "Chranki bespräche", han ich Dir heregeschläikt...eläi vor drü Jahre ?
- Lavater : (ungeduldig) Will ych han wölle Gwüssheit ha ! Aber zwüschetynne ischt de Dokter Franz Anton Messmer ~~XXX~~ vo Wien cho und hätt mit synere Lehr vom Magnetismus bewise, dass es unbekannti Chreft gitt -
- ~~XXXXXXXX~~
- Sarasin : Stimmt ! Und vor drei Jahr(zu Lavater) hänn Si der Magnetiseer Grob, dä aifach Appizäller, zem Markgrof Karl Friedrich vo Bade ~~XXXXXXXX~~ gschiggt...und syni Erfolg sinn eso gsi, dass er scho 's Jahr druff in Karlsrueh hett kenne e ganzi Kuranstalt baue und hitte iberhaupt kuum meh noochekunnt !
- Hotze : Ja, und z'rede wär i däm Zämmehang vom grosse Physiker, Mathematiker und Naturforscher Swedenborg, wo's em de Uebername "Geisterseher" aaghänkt hänn...
- Lavater : (immer erregter) Und vom Immanuel Kant syne neueschte philosophische Erkäntnis...(ausbrechend) Das alles isch es ja, was mich die Nacht nach dere Sitzig mit em Graf Cagliostro eso unghüür ufgwüehlet hätt : Warum sötti er nöd über Chreft verfüege, wo mir nanig kännet...
- Faesch : Und wo dr Däfel kennt im Spil sy ?
- Lavater : (heftig) Her Faesch...hülle hätt nüt mit em Tüfel z'tue - Si werit en schlechte Chrischt, wänn Si glaubted, dass sich i dem Punkt Gott liessti i's Handwerk pfusche !
- Sarasin : Und dr Her Graf Cagliostro hett ghailt !
- Faesch : (bissig) Mit Uusnahm vo Dynen liebe Frau hauptsächlig hysterische Wyber mit ~~gebildete~~ Granggete, das loss y mer nitt näh !
- Haas : (zischt) Schwyg doch, Lukas !
- Sarasin : Soll y Dir uffzelle, liebe Lukas, wär er in däne andert: halb Jahr ghailt hett, woni bynem in Strosburg gwohnt ha und em sogar sälber ghulfe ha, syni Medikamänt zue- z'beraite, sodass er mi hitte no fir so Arbete bruuche ka ?

Faesch : (Überrumpelt) Du tuesch syni Rezäpt zwäg mache, Keebi ?

Sarasin : (ruhig) Jo ! Und y will Dr nummen e baar Nämme vo Ghailte sage...vo Ghailte wohlverstande, wo alli vorhär johrelang erfolglos bi anderen Deggter in Behandlung gsi sinn : Dr Marschall Contades, dr Marquis de la Salle, d'Bareen Fraxilande, de l'Or, Vorminser, Diederik, d'Prinzessin Christine, dr Kardinal Rohan, dr Herzog Soubise...das sinn nyn...

Faesch : (gespannt) Suechsch äxtra en ungradi Zahl ?

Sarasin : ~~KNNKX~~ (ruhig) Das mache mir gärn...also das sinn Nyn... und drunder isch ai ainzigi Frau...myni will y gar nitt zelle in däm Zämmehang, do weiss dr Her Dokter Hotze Eschaid ! Und under de vyle Tausig vo Arme sinn zahllosi Männer gsi...und Du unglaibige Thomas redsch vo "hysterische Wyber"...

Hotze : Nänni...dass de Her Graf uff dem Gebiet en ganz ussergewöhnliche Mäntsch isch, daderfür gitt's meh Bewys ass Gägebewys !

Sarasin : Und aini vo syne scheenschten Erkenntnis isch sy Satz: D'Medizin isch en intuitivi Kunscht, nit e Methode !

Hotze : "Alchemie ist der obere Teil der Chemie - Astrologie ist der obere Teil der Philosophie - Beides sind zwei Hauptsäulen der Medizin - " daderzue chan sogar ych stah !

Faesch : Y gib zue, Keebi, dass y nit bewyse ka, dass dr Her Graf Cagliostro e Scharlatan isch...aber dass er kainen isch, das ka au kaine vo Eich alle gelahrte Halpter bewyse ! Er ka trotz allem aifach Gligg gha ha und falsch sy wiene goldig gmolte ~~giggel~~ Blüchgiggel uff eme Kircheturm !

Lavater : (hat das alles in grosser Erregung angehört) (Niemand beachtet, dass inzwischen Cagliostro hinter die Gruppe getreten ist.)
No kën äinzige Sterbliche han ich ganz falsch gfunde - so wenig als äine ganz wahr ! Kän Mäntsch chan tüüsche ohni ~~Wahrheit~~ Wahret ! Aber uusezfinde, was wahr ischt a dem, wo d'Irrer und d'Tüüscher dermit tüüscht - das ischt 's Schwerschi und 's Schönschi, wo en Mäntsch, es willkürlichs Wäse vomene freitätige Chef, vo Gott, chan aasträbe !

Faesch : ~~Wann~~ ^{Au} wenn er sich derby vomene Graf Cagliostro glägetlig im eigene Frindeskrais mues lächerlig mache lo, Her Pfarer ?

Lavater : Au dänne ! Es ischt schliessli doch es scharfs Schicksal, dass alli grosse Mäntsche en söttige Zuesatz vo Rohheit oder Narrheit müend ha, dass men ihne nöd z'nööch chan cho, ohni dass me druckt, verwundet oder befläckt wird !

Cagliostro : Ein wahres Wort, Herr Pfarrer ! --- (Faesch und Haas auf!)

Lavater : Herr Graf !

Sarasin : Meister !

Cagliostro : Und so abgründig wie ihre leidenschaftliche Wahrheitssuche, Herr Pfarrer ! Wo liegt die Wahrheit ? Es wird einmal Bücher über mich geben, mehr als ein tatenloser Mensch in einem ganzen Jahre lesen kann. Und die meisten werden nicht zu meinen Gunsten sprechen -

(Caglio.:)

...weil den Schreibern und ihren Informatoren
die göttliche Gabe fehlte, die Wahrheit zu suchen!
Mein Name wird genannt werden, wie der von Goethe -
nur wird meiner umstrittener sein : Er ~~schr~~leb und
lebt für die Welt...ich für die Zukunft der Mensch-
heit ! Er lebte für die Sterblichen - ich für die
Unsterblichen !

Nun- ich bin gekommen, um Abschied zu nehmen !

Lavater : Nein, Herr Graf !

Sarasin : Nein, Meister !

Cagliostro: Doch ! Meine 50 Jahre sind bald wieder um...das ist
ein Leben...und in diesem Leben habe ich noch viel
zu tun ! (streckt die Hand hin, Lavater drückt sie.)

Sarasin : Und unsere Tempelweihe ?

Cagliostro: Vielleicht bin ich da...vielleicht bin ich nicht da ?
Aber auch wenn ich nicht da bin, so bin ich da, Bruder!
(legt ihm den Arm um die Schulter, nickt leicht mit
dem Kopfe, geht, ohne sich noch einmal umzusehen!)

Eines aber ist gewiss : Die Kerzen werden wächserne Tränen
weinen, wenn man mir heimlich Unrecht tut !

(Grosse Stille. Die Gruppe sieht ihm lange nach, bis er
verschwunden ist.)

Lavater : (unterdrückt) Wieviele tausend Kerzen mehr müssten sich
dann für mich verzehren ! (Hotze Arm auf seine Schulter.
Lavater wendet keinen Blick.)

Faesch : ~~KXXX~~ (leise) Kerze hänn nur Waggsträne - au ohni Cagliostro

Haas : (leise) Wenn me scho kaini Sympathie ~~hätt~~, so sott me in so
Momänt wenigstens syni Antipathie unterdrucke kenne !

Faesch : He jetzt, Geedi...y bi halt e Basler !

Sarasin : (der das gehört hat) 's Baslertum erschepft sich zem Glig
nit im Numme=Nergele, Lukas !

Lavater : Ist er jetzt ein Gesandter des Himmels...oder ist er...
der Gefangene seiner Rolle ? Wer gibt mir die Wahrheit
Das Leben ?

(inzwischen sind hinter dem Rücken der in e er
Richtung starrenden Gruppe Esthi und Bened kt
angehuscht gekommen!)

Esthi hält Sarasin die Hände auf die Augen
und sagt mit tief gesenkter Stimme :)

~~KXXX~~ Esthi : Guggus...verrote Si ! (Alle fahren herum !)

Hotze : Da isch 's Läbe, Hans=Chaschper !

Lavater : Und was für es blüei jends Läbe ! (schüttelt freudig die
Hände!)

Sarasin : Esthi...Du Luusmaitli !

Lavater : Ah...und da ischt ja au myn junge Her Kollega ! Wie gaht's

Falkeys.: (freudig erregt) Das hangt momäntan ganz vom Her Saresi ab

Lavater:
~~KXXX~~ Wieso au ?

Esthi : He, er hett is nit welle zämmegä !

Sarasin : Wär hett denn das gsait ? Mer hänn jo iberhaupt kai Wort
driber gredt !

Faesch : Du wirsch doch hoffetlig nit nai sage, Keebi ? Das gitt e
prächtig Pärli !

Lavater : Bravo, Herr Faesch...Äntli au von Ihne öppis Positivs !

Haas : Y wisst Ämmel kai Grund, Keebi, worum ass die Zwai sich nit kriege sotte !

Faesch : Und wenn dr Benedikt Falkyse so guet wird wie dr Her Pfarer Lavater...dermoden isch 's Minschter z'glai fir die nägschte 30 Jahr !

Hotze : Das händ Si suuber gsäit, Her Faesch !

Lavater : Also, myn liebe Fründ Jakob Sarasin...wie staht's !

Sarasin : Wenn mer 's Esthi verspricht, dass es alli Dag z'Bsuech kunnt...

XXXXXX

Falkys.: Y schiggs alli Dag, Her Saresi !

Esthi : Unggle ! (fällt ihm um den Hals)

Faesch : (zu Haas)Gsehsch...und mir stehn do mit de troggene Hals!

Esthi : (zu Sarasin) So hett er also doch Wort ghalte !

Sarasin : Wär ? (inzwischen gratulieren die Andern Benedikt)

Esthi : He, der Her Graf Cagliostro ! Er hett gsait, w'er well's fir uns bi Dir in Ornig mache !

Sarasin : A sooo ? A jooo...das hett er wohrschynlig vergässe !

Esthi : Was ? Dä Filou !

Sarasin : (lächelnd warnend) Esthi !

Faesch : (leise zu Haas)Gsehsch...er isch halt doch e Schwindler!

Lavater : Sötti me das glücklich Eräignis nöd e chly fyre ?

Hotze : Wänn euse Fründ Sarasin yverstanden ischt, so gahn ich grad yne und jage de Tobler dehinder...damal soll de d'Chöschte überneh !

Sarasin : Das fählti no ! Aber d'Kätteri sueche kan er...und ere's sage : Si soll uffehole, was Kuchi und Käller häregänn !

Lavater : Y chume grad mit ! Es ischt komisch, was anderne Lüt fhres Glück Äim für en Hunger macht ! (zu Pärlein, das sich auf die Bank gesetzt hat)(beider Hände haltend)Und Euch Zweene zur Verlobig en Spruch vom Her Graf Cagliostro :

Zwei treui Lehrer gitt's : Gottes Natur - und es

räins Herz !

(geht mit Hotze ab.)

Faesch : (zu Haas) Was isch, Du Mumie...hesch kai Durscht ?

Haas : Und wie ! Hesch rächt...leemer die Zwai elai!(beide ab.)

Hippo.: (kommt mit Büste unter Tuch) Her Saresi...des do isch grad akumme...der Her, wo's gebrocht hett, hett gsaat, es wär fir dr Tämpel !

Sarasin : (enthüllt die Büste Cagliostros) My liebe Frind! Wart, Hippolyte...bis dr Tämpel fertig isch, kriegt si do en Ehreplatz!(Stellt sie auf das Postament, liest das Mesing=schildlein daran) "Misskennet nicht die Züge des Menschen= freundes; alle seine Tage sind mit neuen Wohltaten ausgezeichnet. Er verlängert das Leben und steuert der Armut.Und seine Belohnung ist das Vergnügen,nützlich zu sein!" Scheen!(zu Pärlein)Und Eich loss y dängg e Zimmis do uuse bringe!Dr Hippolyt soll Eich serviere ...dä isch diskret ! Aber er soll dr Wy gnau kontrolliere...nit ass er vo mym egyptische verwitschet! (freundlich ab.) (Hippolyt steht angelegentlich hinter der Bank, streichelt komisch Cagliostrobüste, singt leise sein Liedlein "Marianne s'en allant au moulin"!

E N D E .